

Erscheint wöchentlich sechs Mal
(mit Ausnahme der Feiertage)
Schriftleitung, Verwaltung und
Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68.
25-69, Maribor. Kopališka ul. 6.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in der Verwaltung. Bezugspreis:
Abholen oder durch die Post monatlich Din 23.—, bei Zustellung Din 24.—, für
das Ausland monatlich Din 35.—, Einzelnummer Din 1.50 und Din 2.—. Ma-
nuskrifte werden nicht retourniert. Bei Anfragen Rückporto beilegen.

Poština plačana v gotovini.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Durchbruch der deutschen Truppen bis zur Meeresküste

Französischer und belgischer Kriegsschauplatz voneinander getrennt

Berlin meldet: IX. französische Armee geschlagen, General Giraud mit feinem Stab gefangengenommen, die Städte Arras, Amiens, Abbeville, Laon und Reihel besetzt, schwere Schiffsverluste der Alliierten, Entlastung bei Narvik / Die Frontberichte der Alliierten: Die Lage an der Westfront nach wie vor unklar, deutscher Druck nordwestlich von Amiens am stärksten, abgewiesene Angriffe der Deutschen bei Reihel und Montmedy, ungebrochene Siegeszuversicht / Rom erklärt: Eine der größten militärischen Taten der Geschichte

Berlin, 22. Mai. (Avala.) DNB berichtet: Das Oberkommando der deutschen Wehrmacht gab gestern bekannt: »Die größte Angriffsoperation aller Zeiten im Westen findet nach einer Reihe großer taktischer Einzelerfolge ihre erste operative Auswirkung. Die französische IX. Armee, die an der Maas zwischen Namur und Sedan in Verbindung zwischen den starken feindlichen Operationsgruppen in Belgien und der Maginot-Linie südlich Sedan herzustellen und zu halten hatte, ist zerschlagen und in der Auflösung begriffen. Der Armeestab u. der bisherige Oberbefehlshaber der französischen VII. Armee, General Giraud, der den Befehl über die IX. Armee übernommen hatte, sind gefangen. In die durch den deutschen Angriffsschwung geschlagene Bresche ergießen sich unsere Divisionen. An ihrer Spitze haben Panzerkorps und motorisierte Truppen Arras, Amiens und Abbeville genommen und damit die Abtrennung aller noch nördlich der Somme befindlichen französischen, englischen und belgischen Armeen gegen die Kanalküste eingeleitet.

In Belgien greifen unsere Truppen den Feind an, der sich ostwärts Gent und weiter südlich an der Schelde erneut zum Kampf gestellt hat. Versuche des Feindes, sich aus dem Raum Valenciennes einen Ausweg nach Süden zu bahnen, sind gescheitert.

Am Südflügel unseres Angriffes nahmen deutsche Truppen, wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, Laon u. stürmten über den Chemin des Dames bis an den Aisne-Oise-Kanal vor. Bei der Abwehr französischer Gegenangriffe wurden hier zahlreiche Panzerwagen vernichtet. Die Stadt Reihel, in der sich Teile des Feindes noch behaupteten, ist genommen.

An diesem Siegeszug des deutschen Heeres hat die Luftwaffe hervorragenden Anteil. Durch die völlige Beherrschung des Luftraumes, durch die Zerstörung von Flußübergängen und Verkehrsanlagen, durch die Angriffe auf Marsch- und Transportkolonnen hat sie die Auflösung der französischen IX. Armee beschleunigt, und alle bisherigen Versuche, die Flanken unseres Durchbruches zu bedrohen, im Keime erstickt.

Bei der See-Aufklärung vor der französischen Küste sind ein französischer Zerstörer, der französische Marinetanker »Niger« von 5482 Tonnen, der französische Frachter »Pavon« und zwei weitere Frachter schwer beschädigt worden. In der Nacht zum 21. Mai wurden in der Straße Dover-Calais sechs Transportschiffe u. Tanker mit einer Tonnage von 43.000 Tonnen durch Bomben versenkt, vier weitere Schiffe mit insgesamt etwa 13.000 Tonnen schwer beschädigt.

Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betragen gestern 47 Flugzeuge, 15 deutsche Flugzeuge werden vermißt.

London, 22. Mai. Reuter meldet am 21. d. M. Der deutsche Druck auf die Front ist nordwestlich von Amiens

noch immer am stärksten. Heute nachmittags meldete der deutsche offizielle Bericht u. a. sogar die Einnahme von Arras. In London wird dies noch in Abrede gestellt. Es wird festgestellt, daß sich englische Verbände in der Stadt befanden, so daß Arras nicht in deutschen Händen ist. In der letzten Zeit operiert die deutsche Armee sehr viel mit leichten motorisierten Verbänden und auch mit Fallschirmspringern in Frankreich. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die deutsche Behauptung, Arras sei eingenommen worden, auf Rechnung des Durchbruches einer solchen kleinen Abteilung erfolgt ist, doch muß diese Abteilung jedenfalls von der deutschen Hauptstreitkraft abgetrennt sein. Der letzte englische Bericht über die Lage wurde zwar heute frühmorgens ausgegeben, in London wird aber nach wie vor erklärt, daß die englischen Truppen in den letzten 24 Stunden ihre Positionen halten. Nach französischen Informationen sind die Hauptkämpfe östlich von Cambrai sowie zwischen Cambrai und Peronne im Gange. Die Kämpfe erstrecken sich über ein sehr breites Gelände und ist die Lage daher sehr unübersichtlich.

Außer auf dem Nordabschnitt haben die Deutschen zwei oder drei neue Angriffe auch im Süden bei Reihel unternommen, und zwar in der Absicht, die Aisne zu überschreiten. Die deutschen Angriffe wurden aber hier wie bei Montmedy abgewiesen. Die Deutschen bedienen sich jetzt einer neuen Taktik. Sie schicken leichte Tanks und Krafradschützen sowie motorisierte schnelle Truppen und Fallschirmjäger voraus, um gewisse weit vorgeschobene Punkte vor der deutschen Armee einzunehmen, insbesondere aber Brücken, Bahnstationen usw., die weit hinter den alliierten Positionen liegen.

Auf beiden Seiten ist der Einsatz der Fliegerei immer stärker. Die Deutschen haben Eisenbahnverbindungen in Nordfrankreich angegriffen, ferner Häfen im Aermelkanal usw. Die Deutschen haben vor allem ihre Sturzkampfflüger eingesetzt. Englische und französische Flugzeuge bombardieren insbesondere die deutschen Stellungen in unmittelbarer Frontnähe, in erster Linie bei St. Quentin. Erfolgreiche Angriffe wurden auf Kolonnen deutscher Lastkraftwagen und Tanks unternommen. Auf dem Kriegsschauplatz östlich der Somme sind neue französische Verstärkungen eingetroffen.

Berlin, 22. Mai. (DNB). Das Oberkommando der Wehrmacht gab gestern bekannt:

»Bei Narvik griffen am 20. Mai Kampfverbände der Luftwaffe wirkungsvoll in den Erdkampf ein und entlasteten die eigenen Truppen. Der Angriff im Seegebiet vor Narvik gegen dort operierende Teile der britischen Flotte brachte große Erfolge: Ein Schlachtschiff, wahrscheinlich der »Resolution«-Klasse, erhielt zwei Bombentreffer in Höhe des vorderen Turmes, ein schwerer Kreuzer einen Bomben-

treffer schweren Kalibers zwischen Gefechtsmast und vorderem Schornstein. Starke Brand- und Explosionswirkung wurde auf beiden Kriegsschiffen beobachtet. Es ist mit größter Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß zum mindesten der schwere Kreuzer aufgegeben werden muß. Außerdem wurden zwei weitere Kriegsschiffe und zwei Handelsschiffe durch Bombentreffer beschädigt.

Paris, 22. Mai. (Avala.) Havas teilt mit: Die amtliche Ausdeutung der Frontlage vom 21. d. lautet: Im Laufe der letzten drei Tage hat die Lage im allgemeinen keine beträchtliche Veränderung erfahren. Erbitterte Kämpfe sind östlich von Cambrai und Peronne im Gange. Die Lage ist noch weiter unklar. Es hat den Anschein, daß die Deutschen gestern ihre Panzerverbände nicht in Massen eingesetzt haben. Sie operieren hauptsächlich mit leichten Einheiten und war ihr Vorgehen mehr in die Tiefe gerichtet. Die allgemeine Richtung des deutschen Vormarsches ist noch immer von Osten nach Westen, das ist gegen die Somme und gegen Calais. Zwischen Oise und Maas haben sich die französischen Truppen zurückgezogen und Laon dem Feind kampflös überlassen. Zwei oder drei deutsche Versuche, die Aisne bei Reihel zu überschreiten, wurden zurückgewiesen, ebenso ein deutscher Angriff bei Montmedy.

London, 22. Mai. (Avala.) Reuter berichtet: In Londoner amtlichen Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß die Lage auf der Westfront derart »konfus« sei, daß man vorderhand überhaupt keine Uebersicht derselben geben könne. Es bestärken sich die deutschen Meldungen, denen zu folge die deutschen Truppen bis Amiens vorgerückt sind und auch einige Umgebungsorte eingenommen haben. Einzelne deutsche Panzer sind bis zu bestimmten vordersten Stellungen vorgestoßen, doch ist bis jetzt vom Einsatz größerer deutscher Panzerverbände nichts bekannt.

Paris, 22. Mai. (Avala.) Reuter berichtet: Das französische Kriegsministerium berichtet: Französische Truppen haben Laon verlassen. Der Feind hat die aus der Stadt zurückgehenden Truppen nicht angegriffen. Die deutschen Angriffe in der Richtung auf Montmedy wurden abgewiesen.

London, 22. Mai. (Avala.) Reuter berichtet: Die Londoner Morgenpresse verhehlt es keineswegs, daß die Entwicklung der Frontlage in eine kritische Phase getreten ist, doch wird der Glaube und die Entschlossenheit zum Ausdruck gebracht, daß England in dem Kampfe, so schwer er auch sein möge, auszuhalten gedenke. Die Blätter erklären, daß diese Entschlossenheit die Garantie für den Endsieg sei. Unter dem Hinweis auf die Rede des französischen Ministerpräsidenten Reynaud betonen die Blätter, daß diese Rede die gleiche Entschlossenheit des französischen Volkes zum Ausdruck

bringe. Der »Daily Telegraph« erhebt die Forderung, der Wirklichkeit ins Auge zu schauen. England liege in unmittelbarer Nähe des Schlachtfeldes. Das englische Volk werde die schwersten Opfer zu tragen verstehen. Großbritannien schließe sich Frankreichs Ministerpräsidenten Reynaud an, der erklärte, daß Frankreich bis zum Ende ausharren werde. Am Schlusse wird die Ueberzeugung zum Ausdruck gebracht, daß das britische und das französische Imperium nicht zu bezwingen seien.

Paris, 22. Mai. (Avala.) Havas meldet: Der amtliche Kriegsbericht vom 21. Mai frühmorgens lautet: Trotz beträchtlicher Veränderungen in der Lage, die zwischen Somme und dem Gebiet von Cambrai noch immer unklar ist, brachte die Nacht nichts Neues. Die feindlichen Angriffe wurden zurückgewiesen, u. a. auch im Gebiete von Reihel. Unsere Luftwaffe setzt zur Nachtzeit die heftigen Bombardements des feindlichen Hinterlandes fort.

Rom, 22. Mai. (Avala.) Stefani meldet: Die italienischen Blätter betonen, dass die Deutschen im Aermelkanal nur 100 Kilometer von England und 75 Kilometer von Paris entfernt sind. Es sei vor auszusehen, dass sich die deutsche Aktion jetzt weniger auf die Einnahme von Paris, als vielmehr auf die Vernichtung von einer Million Mann Engländer, Franzosen und Belgier konzentrieren wird, die in Belgien und Nordfrankreich eingeschlossen sind. Der Militärkritiker des »Messaggero« meint, dass auf jeden Fall und wie immer sich die Lage auch weiterhin entwickeln möge, die deutsche Wehrmacht, die in elf Tagen bis an den Aermelkanal und auf 75 Kilometer vor Paris gekommen ist, eine der größten militärischen Taten der Geschichte vollbracht habe.

Ottawa, 21. Mai. (Avala.) Reuter teilt mit: Der kanadische Ministerpräsident Mackenzie King richtete an Premierminister Churchill ein Telegramm, in welchem erklärt wird, daß Kanada nach wie vor entschlossen sei, alle seine Kräfte in diesem Kampfe bis zum Siege einzusetzen.

Paris, 21. Mai. (Avala.) Havas teilt mit: Kardinal-Erzbischof Suchard ist nach Barcelona abgereist. Vor seiner Abreise hatte der Kardinal eine Unterredung mit dem Innenminister Mandel.

Börse

Zürich, den 22. Mai. — D e v i s e n:
Beograd 10, Paris 8, London 14.15, Newyork 446, Mailand 22.50, Berlin 178.75, Stockholm 106.25, Sofia 5.50 Ware, Budapest 79.50 Ware, Athen 3.10 Ware, Bukarest 2.37 Ware, Istanbul 3.12 Ware, Helsinki 8.50, Buenos Aires 102.50.

Reynaud: „Frankreich ist in Gefahr!“

Eine Rede des französischen Ministerpräsidenten vor dem Senat / „Unsere bisherigen Begriffe der Kriegführung sind vernichtet“ / Reynaud für rasche Entscheidungen

Paris, 22. Mai. Havas berichtet: Ministerpräsident Paul Reynaud hielt vor dem Senat eine längere Rede, in der er über die Kriegslage sprach. Reynaud sagte eingangs u. a.:

»Frankreich ist in Gefahr. Meine erste Pflicht als Ministerpräsident ist es, diese Wahrheit zu sagen. Als die Deutschen Holland und Belgien angegriffen hatten, verließ der linke Flügel der französischen Armee seine befestigten Stellungen zwischen der Küste und Sedan, um Belgien zu Hilfe zu eilen und die Linie zu besetzen, die von Sedan gegen Antwerpen führt. Der linke Flügel vollzog demnach seine Achsendrehung bei Sedan. Der Feind mußte dies erwartet haben. Deshalb warf er ungeheure Kräfte in den Raum zwischen Namur und Sedan. Die Maas war kein schweres Hindernis für den Feind. Zahlreiche Divisionen eilten in diesen Raum und erstreckten sich entlang des gesamten Flußlaufes. In diesem Raume bei Sedan setzten wir auch ein Armeekorps ein, das weniger ausgebildet und weniger ausgerüstet war. Die besten Truppen mußten wir für die entlegeneren Flankenmärsche verwenden. Wenn von der Maas gesagt wurde, daß sie unangenehm sei, so stimmt dies insofern, als sie für die Verteidigung unangenehm

ist. An manchen Stellen des Flusses kann mit Maschinengewehren überhaupt nicht geschossen werden. Beim Beginn des deutschen Einbruches hatten noch nicht alle Truppen dieses Armeekorps die Maas erreicht. Es sind unverzeihliche Fehler geschehen. Wir werden die Verantwortlichen zu strafen wissen.

Einige Maas-Brücken sind — ich weiß nicht, aus welchem Grunde — gar nicht zerstört worden. Ueber diese Brücken ergossen sich die deutschen Panzerverbände in Begleitung von ganzen Geschwadern von Jagdflugzeugen und Bombern herein. Sie griffen unser Armeekorps an, das sich nicht einmal festgesetzt hatte oder an seine Stelle angelangt war. Das Armeekorps wurde zersprengt, was umso leichter gelang, als es schlechter gesichert und schlechter bewaffnet war. Sie müssen das große Unglück verstehen: den buchstäblichen Zerfall des Armeekorps. So wurde das Schicksal dieser französischen Armee besiegelt.«

Reynaud schilderte die neue Kriegführung der Deutschen und verwies auf den Umstand, daß Marschall Petain und General Weygand in den Dienst des Vaterlandes getreten seien. Die erste Pflicht werde jetzt sein, sich mit den neu-

en Methoden der Kriegführung vertraut zu machen. »Wir werden kein Zögern mehr dulden«, sagte Reynaud. Die Verräter und Saboteure werden mit dem Tode bestraft. Ich habe die ganze Wahrheit über die Lage gesagt. Vertrauen wir daher unseren Feldherrn und unserer Armee. Unsere Flieger bedecken ihre Flügel mit Ruhm. Ich danke der englischen Luftwaffe. Es ist unmöglich, daß zwei so große Nationen wie England und Frankreich besiegt werden könnten. Zwei solche Nationen können nicht sterben. Wenn mir heute jemand sagen würde, ein Wunder sei nötig, um Frankreich zu retten, so müßte ich darauf antworten, daß ich an das Wunder glaube, weil ich an Frankreich glaube. Die Deutschen rücken in den letzten 48 Stunden vor. Sie haben Arras und Amiens besetzt. Unsere bisherigen Begriffe der Kriegführung sind vernichtet. Heute existieren neue Begriffe: die motorisierten Truppen und die Fallschirmspringer. Wir müssen zuerst den Verstand arbeiten lassen. Es sind rasche Entscheidungen vonnöten. So war es auch 1914. Nach den ersten Niederlagen konnten wir den Gegner doch niederringen. Möge jeder Mann und jede Frau die Größe der Schicksalhaftigkeit dieser Stunden erfassen.«

versuchen sollte, gegen dieses höchste Gut, das wir besitzen, etwas zu unternehmen, nicht nur zu spüren bekommen, was die nationale Mißachtung, sondern zugleich auch, was die organisierte Kraft eines Volkes bedeutet. Unter uns darf es keine Kleinmütigen geben. Jeder, der zu uns gehört, muß bereit sein, sich für das nationale Wohl und die nationale Freiheit einzusetzen, und jeder, der es wagen sollte, gegen diese Werte aufzutreten, wird die Folgen zu fühlen bekommen. Das kroatische Volk wird sich auf der Höhe seiner geschichtlichen Aufgabe zeigen. Die Opfer, die es für seine Freiheit dargebracht hat, werden und können nicht vergebens gewesen sein.«

Erster Schulgang eines Kronprinzen



Der japanische Kronprinz ist in die Unterklasse der Gleichaltrigen seiner Schule eingetreten. Dieses Bild wurde aufgenommen, als der Kronprinz sich zum ersten Male am 8. April 1940 dem Tore der Schule näherte. Der japanische Kronprinz wird dieselbe, aus Stoffasern hergestellte Schuluniform tragen wie die übrigen Schüler. Das Schulabzeichen (Kirschblüt enblätter) an der Mütze wird ebenfalls das gleiche sein wie das an den Mützen der anderen Schüler. Es ist also nicht das Chrysanthemum aus goldenem Geflecht, wie es früher von den kaiserlichen Prinzen getragen wurde

Churchill und das Unterhaus

London, 21. Mai. (Avala.) Havas berichtet: Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, hat Premierminister Churchill keinswegs die Absicht, im Unterhaus über den Verlauf der gegenwärtigen Operationen zu sprechen.

Ein Appell des englischen Ernährungsministers

London, 21. Mai. (Avala.) Havas meldet: Ernährungsminister Morrison richtete an die Beamten seines Ressorts und die ihm unterstellte Administration einen Appell, in dem es heißt, daß keine Minute in Verlust geraten dürfe, da die Zeiten kritisch geworden seien, während die Bedürfnisse der Bevölkerung sich immer größer gestalten. »Alle unsere Anstrengungen«, sagte der Minister, »müssen darauf gerichtet sein, so viel als möglich zu produzieren. Ich fordere daher alle Mitarbeiter auf, ein Maximum an Willen und Kraft in ihre Arbeit einzusetzen.«

Eine Kathedrale den Ukrainern zurückgeben

Warschau, 21. Mai. (Avala.) Das DNB meldet: Generalgouverneur Frank hat eine Entscheidung getroffen, wonach die von den römischen Katholiken seinerzeit mit Beschlag belegte griechisch-katholische Kathedrale in Chelm bei Lublin den Ukrainern rückerstattet wird.

Erdbeben in Südkalifornien

New York, 21. Mai. (Avala.) Das DNB berichtet: Die Blätter veröffentlichten Einzelheiten über ein katastrophales Erdbeben, von dem am Sonntag der südliche Teil der kalifornischen Küste heimgesucht wurde. Der Materialschaden wird allein auf rund 2½ Millionen Dollar beziffert.

Urteile über die Lage im Westen

BEOBACHTUNGEN EINES AMERIKANISCHEN KRIEGSBERICHTERSTATTERS — GENERAL CABIATN ÜBER DIE OPERATIONEN IM WESTEN

New York, 22. Mai. Der Berliner Berichterstatter der amerikanischen Nachrichtenagentur Associated Press hatte die Gelegenheit, einigen Kämpfen an der Westfront beizuwohnen. In seinem Bericht verweist der Berichterstatter insbesondere auf die systematischen Vorbereitungen der Deutschen für jeden Angriff. Der Bericht befaßt sich eingehend mit der Tätigkeit der Pioniertruppen, der Flakartillerie, der Munitionskolonnen, der Benzinnachschübe usw. Ganz besonders verweilt der Berichterstatter bei der Ausrüstung und Aktion der deutschen Luftwaffe, deren Tempo nur noch mit einem Orkan verglichen werden könne. Der Berichterstatter erklärt ferner, daß die Ausrüstung der deutschen Armee und deren Material das Modernste sei. Der durchgeführten Motorisierung des deutschen Heeres sei es zu verdanken, daß die deutsche Infanterie täglich hundert Kilometer zurücklegen könne.

Rom, 22. Mai. General Cabiati kommentiert die Lage im Westen wie folgt: Das Oberkommando der französischen Armee hat enorme Streitkräfte zur Verfügung, um in die Linie von der Marne bis zur oberen Oise frische Truppen einsetzen zu können, die die Deutschen dort aufhalten oder zurückdrängen könnten. Die Franzosen könnten auch einen Gegenangriff am linken Flügel der deutschen Armee unternehmen, die nach Südwesten vordringt. Aber sowohl die erste als auch die zweite Aktion fordert rasche Entscheidungen und Kräfte, die bei erstklassiger Ausrüstung auch moralisch auf voller Höhe sind. Es sind dies die moralischen und materiellen Elemente, von denen wir nicht wissen — sagt General Cabiati — ob und inwieweit sie bei den Franzosen vorhanden sind, die sich in der Geschichte bislang noch immer erwiesen haben. Aber noch nie waren die Franzosen einem derartig furchtbaren Druck des Gegners ausgesetzt wie jetzt. Hat Frankreich die Zeit und die Möglichkeit, alle seine Kräfte zu sammeln? Das ist die Frage, deren Beantwortung die Welt erwartet.

Rom, 22. Mai. Stefani meldet: Die Blätter berichten, daß die deutschen Kolonnen durch ein breit angelegtes Manöver rund eine Million englische, französische und belgische Soldaten, die in dem gigantischen »Sack« in Belgien und in Nordwestfrankreich eingeschlossen sind, umzingelt haben. 350.000 Engländer, 350.000 Franzosen und 300.000 Bel-

gier sind auf diese Weise um ihre Verbindungen gebracht worden. In italienischen militärischen Kreisen wird erklärt, daß die Deutschen alle Anstrengungen machen werden, so bald wie möglich Paris einzunehmen.

Das Echo in der deutschen Presse

DEUTSCHE BLÄTTERSTIMMEN ZUR LAGE IM WESTEN — DER ERSTE AKT DES HISTORISCHEN DRAMAS DER ABRECHNUNG ZWISCHEN DEUTSCHLAND UND DEN WESTMÄCHTEN

Berlin, 22. Mai. (Avala.) DNB berichtet: Die Berliner Blätter veröffentlichen Kommentare zum Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 21. Mai, und zwar unter den Schlagzeilen »Der Riesensieg reift heran«, »Englische Truppen auf der Flucht nach England«, »Deutsche Truppen an der Kanalküste« usw. Die Berliner »Nachtausgabe« stellt fest, daß die deutschen Truppen viel mehr erreicht haben als die ärgsten Schwarzseher in Paris und London für möglich hielten. Die »Berliner Börsenzeitung« schreibt u. a.: Die deutschen Divisionen drängen den Feind auf einer breiten Front vom Osten an die Küste. Eine ungeheure Umklammerung des Feindes ist eingeleitet worden. Franzosen

Belgier und Engländer befinden sich in dieser Umklammerung. Im nördlichen Teil des zernierten Gebietes flüchten die Engländer, während Franzosen und Belgier die letzten Versuche unternehmen, den deutschen Ring zu sprengen. Aber nichts vermag den planmäßigen Vormarsch der deutschen Heere zu behindern. Die Rückkehr der flüchtigen Engländer nach England — sofern ihnen die Rückverschiebung gelingt — wird gar nicht leicht sein. Das »Hamburger Fremdenblatt« schreibt: Der erste Akt des großen historischen Dramas — der politischen Abrechnung zwischen Deutschland und den Westmächten — wird für den Ausgang des Krieges von entscheidender Bedeutung sein.«

Jugoslawiens Neutralitätswille

Zagreb, 22. Mai. Der »Hrvatski Dnevnik«, das Organ des Kroatenführers Dr. Maček, bringt unter dem Titel »Was man in heutigen Zeiten wissen muß« einen bezeichnenden Artikel, in dem es u. a. heißt: »Im Kriege hat der Staat mehrere Aufgaben, die eine ist die Staatsgrenze zu verteidigen, die zweite die nationale Wirtschaft zu schützen und die dritte, die Bevölkerung vor der Ausnützung und Exploitation zu wahren. Aus diesem Grunde sind auch gegen die Preistreiber und gegen die Saboteure im wirtschaftlichen Leben strengste Strafen vorgesehen.

Jugoslawien ist ein neutraler Staat und wird dies auch bleiben. Aber auch die Lage der Neutralen ist keinesfalls leicht. Insbesondere ist diese Lage in wirtschaftlicher Beziehung nicht leicht. Sollte es notwendig sein, wird Jugoslawien seine Neutralität auch verteidigen. Es wünscht

nicht von irgendjemand in den Krieg verwickelt zu werden, und ist davon weit entfernt, sich in die Konflikte der Großmächte einzumischen. Diese sind genügend stark um sich selbst zu verteidigen. Die maßgebenden Faktoren Jugoslawiens wünschen nur das eine: daß unser Staat nicht zum Kriegsschauplatz gemacht werde und daß seine Völker nicht Opfer irgend eines Angriffes würden. Um seine Entschlossenheit zu bekunden, dies verhindern zu wollen, unternimmt Jugoslawien die nötigen Maßnahmen und fordert auch von der gesamten Bevölkerung, den Staat dabei zu unterstützen.

Was uns Kroaten insbesondere anbelangt, so haben wir ein besonderes Interesse daran, daß unser Kroatien moralisch stark bleibe und keiner unserer Konnationalen die Nerven verliere. Jeder von uns muß seiner Pflichten seinem Volke gegenüber bewußt sein. Für uns besteht nur ein einziger Weg und nur ein Ziel, das wir im Laufe unserer Geschichte immer anstrebten, u. z. der Weg zur nationalen Freiheit. Deshalb wird jeder, der

Das Ergebnis der Gemeindevahlen in Kroatien

Zagreb, 22. Mai. Die Banatsregierung hat der Presse das Resultat der am 20. d. M. stattgefundenen Gemeindevahlen in Kroatien übermittelt. Darnach siegte die Kroatische Bauernpartei in 425 Gemeinden. In 133 Gemeinden gewann die Bäuerlich-demokratische Koalition die Oberhand, in 27 Gemeinden hingegen die Partei der selbständigen Demokraten. Vier Gemeinden errangen die Anhänger der Kroatischen Bauernpartei gemeinsam mit den Moslims. In einer Gemeinde siegte die Koalition der Kroatischen Bauernpartei mit den Deutschen. Die Kroatische Bauernpartei erhielt allein und koaliert mit anderen Gruppen insgesamt 465 Gemeinden. Alle anderen Gruppen siegten in 61 Gemeinden. Die Gemeindevahlen wurden in neun Bezirken nicht zur Durchführung gebracht, ebenso in einigen einzelnen Gemeinden, in denen die Kandidatenlisten nicht rechtzeitig unterbreitet

worden waren. In 86 Gemeinden werden Nachtragswahlen durchgeführt werden.

Dr. Korošec besucht die Breslauer Messe.

Beograd, 22. Mai. Senatspräsident Dr. Anton Korošec ist gestern in seiner Eigenschaft als Präsident des Genossenschaftshauptverbandes Jugoslawiens in Begleitung des Vizepräsidenten Voja Gjorgjević nach Breslau abgereist, um die dortige Mustermesse zu besuchen.

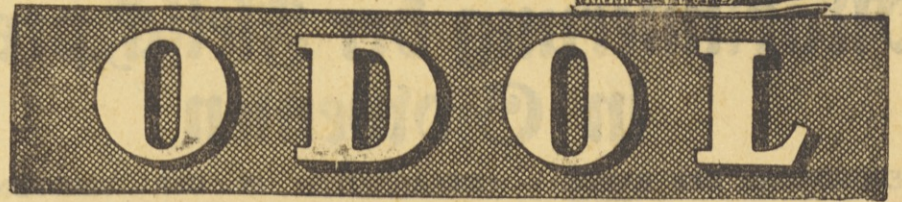
Dr. Korošec wurde gestern von S. K. H. Prinzregent Paul in Audienz empfangen.

Die Telefonverbindung zwischen London und dem Festland abgebrochen.

London, 22. Mai. Am 20. d. M. um 18.30 Uhr wurden alle Telefongespräche zwischen England und dem europäischen Festland abgebrochen. Man weiß nichts genaueres über die eigentliche Ursache dieser Unterbrechung, doch wird angenommen, daß das Telephonkabel durch irgendein U-Boot beschädigt worden sein

Bewunderung finden schöne Zähne

wenn sie richtig gepflegt sind. Der sicherste Weg zu gesunden und perlengleichen Zähnen ist die Zahnpflege mit der zahnreinigenden Pasta ODOL. Verwenden Sie zur täglichen Zahnpflege die Zahnpasta ODOL



dürfte. In London ist diese Unterbrechung umso peinlicher empfunden worden, als man gerade jetzt mit größter Spannung die Nachrichten über die Kämpfe im Westen verfolgt.

Der Krieg in der Luft

BERLIN SAGT: DIE DEUTSCHE LUFT ÜBERLEGENHEIT BLEIBT UNTER ALLEN UMSTÄNDEN.

Berlin, 22. Mai. In Berlin nimmt man mit Interesse die vielfachen Äußerungen zur deutschen Luftüberlegenheit zur Kenntnis, die besonders in den letzten Tagen von führenden Staatsmännern und Militärs der Westmächte gemacht worden sind.

Zu den gestrigen Erklärungen des britischen Ministerpräsidenten Churchill: »In der Luft waren wir oft im ernstlichen Nachteil in einem Verhältnis von 3 oder 4 zu 1, jetzt aber ist das Verhältnis zwischen den deutschen und den britischen Luftstreitkräften viel günstiger für uns als

* Gegen Hartleibigkeit, Hämorrhoiden sowie Darmkatarrh ist das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser — täglich mehrmals genommen — ein vorzügliches Mittel. Reg. S. br. 15.485/35.

zu Beginn der Schlacht!« meint man in deutschen Kreisen, daß sie wohl kaum die Beruhigung hervorrufen werde, die der englische Premier mit seiner Darlegung beabsichtigt habe, da die Tatsachen eine andere Sprache sprächen. Die deutsche Luftüberlegenheit sei, wie man in zuständigen deutschen Kreisen erklärt, »in den letzten Tagen nicht nur wesentlich gewachsen, sie werde auch unter allen Umständen und mit allen Mitteln aufrecht erhalten und verstärkt werden!«

Den verschiedenen, von alliierten Nachrichtenorganen verbreiteten Behauptungen, daß Deutschland in diesen Kämpfen dreimal soviel Flugzeuge eingebüßt habe wie die Alliierten, stellt man deutscherseits die bereits mehrfach nachgewiesene Zuverlässigkeit der in den deutschen Wehrmachtsberichten enthaltenen Angaben entgegen und erhärtet diese Angaben durch genaue Einzelheiten. Zu dem Wehrmachtsbericht vom 19. Mai, der die Vernichtung von insgesamt 147 feindlichen Flugzeugen bekannt gab, wird z. B. ergänzend berichtet, daß bei einem Kampf in der Nähe von Tournai zwischen deutschen Messerschmitt-Jägern und 20 französischen Morane-Flugzeugen sämtliche französischen Flugzeuge abgeschossen wurden. Sechs deutsche Flugzeuge mußten im Verlaufe dieses Kampfes notlanden u. werden seitdem vermißt. In einem anderen Luftkampf wurden 12 feindliche Maschinen abgeschossen. Bei einem Angriff auf den Flugplatz Soissons wurden vier französische Potez-Maschinen zum Absturz gebracht und eine Bristol-Blenheim am Boden vernichtet. Auf dem französischen Flugplatz Vitry-en-Artois überraschten die angreifenden deutschen Bombenflugzeuge eine sehr große Anzahl französischer Morane-Flugzeuge beim Tanken. Nach einwandfreier Beobachtung wurden durch diesen Angriff nicht weniger als 50 französische Flugzeuge zerstört.

Auf einem anderen mit Erfolg angegriffenen Flugplatz fielen 12 Morane-Flugzeuge und 4 Flugzeuge des Musters Potez den deutschen Bombern und dem MG-Beschuß zum Opfer. Derartige ins einzelne gehende Feststellungen deutscher Militärs müßten nach Berliner Ueberzeugung eigentlich die Zuverlässigkeit der deutschen Verlust-Angaben bestätigen.

Italien in der Bereitschaft

Der Wiederhall der Mailänder Rede des Außenministers Graf Ciano / „Italien wird ein Hauptfaktor bei der Schaffung des neuen Europa sein“

Rom, 22. Mai. (Avala.) Stefani meldet: Die italienischen Blätter kommentieren auch weiter die vorgestrige Rede des Grafen Ciano und besprechen zu gleicher Zeit die letzten Ereignisse an der Westfront.

»Messagero« bringt einen Artikel über das künftige Europa und meint, Italien wäre immer ein erstklassiger Vollstrecker bei der Gründung dieses neuen Europa gewesen und würde es bleiben. Das italienische Volk, schreibt das Blatt weiter, ist gerüstet und erwartet den Befehl Mussolinis. Graf Ciano habe in Mailand keine vergeblichen Worte gesprochen. Er sprach von einer bevorstehenden

Aktion. Das Blatt schließt seinen Artikel mit den Worten: »Wenn sich Mussolini entschließt, die Italiener abermals in eine Aktion zu führen, wird der Sieg seine Bemühungen krönen.«

»Corriere de la Sera« schreibt über die kürzlichen Erklärungen des Grafen Ciano, Italien habe immer versucht, auf dem Verhandlungswege das zu erreichen, was ihm zukomme und worauf es ein Recht habe. Aber alle diese friedlichen Versuche Italiens seien gescheitert. »Alle jene, denen die loyalen Bemühungen der friedlichen Politik Mussolinis bekannt sind, können die wahre Bedeutung

der Rede des Grafen Ciano beurteilen.«

Der in Livorno erscheinende »Telegrafo«, das Blatt des Außenministers Graf Ciano, veröffentlicht einen Artikel Ansaldo, in welchem die wichtigsten Punkte der Rede Cianos kommentiert werden. Ciano habe in Mailand erklärt, daß die Verteidigung der Hoheitsrechte Italiens die erste und dringlichste Aufgabe sei. Italien könne es nicht mehr dulden, in der Durchführung seiner Souveränitätsrechte beaufsichtigt, beschränkt und behindert zu werden. Das zweite Ziel Italiens hingegen seien die Aspirationen des italienischen Volkes.

Strafrechtliche Maßnahmen des Staates im Kriegsfall

DIE SICHERUNG DER EINTRACHT DES LANDES UND DES SIEGES ÜBER DEN GEGNER.

Der Krieg, den der moderne Staat für Freiheit und Existenz führt, fordert die höchsten Kraftanstrengungen des Volkes. Um den Sieg über den Gegner zu sichern, muß alles unternommen werden, um diese höchste Anstrengung zu verwirklichen. Unter den übrigen Maßnahmen, die der Staat im Kriegsfall trifft, sind zu diesem Zweck auch besondere strafrechtliche Maßnahmen vorgesehen. In diesen Maßnahmen kommt der Wille des Staates zum Ausdruck, nichts zu dulden, was die Interessen des Staates berühren könnte. Es wird deshalb im Kriegsfall nicht zugelassen, daß Einzelne sich gegen andere Einzelne richten und dadurch den Staat im Innern schwächen. Der Staat richtet sich in seinem Kampfe an seine Angehörigen mit den Worten: »Wer nicht zu uns steht, ist gegen uns!« Im Kriege stehen die Interessen des Staates über alles. Der Staat unternimmt alles, um seinen Kampf wirkungsvoller u. den Sieg sicherer zu gestalten. Wenn die strafrechtlichen Maßnahmen jemandem scharf erscheinen, so muß er wissen, daß diese Schärfe ausschließlich der Liebe zum Volke entspringt. Eine solche Schärfe kann niemandem Ungerechtigkeit bringen, da sie im Interesse des Ganzen und daher aller Staatsangehörigen ist. Alle diese Verteidigungsmaßnahmen, die der Staat gegen den inneren Feind zur Anwendung bringt, kommen im neuesten deutschen Kriegsstrafrecht klar zum Ausdruck. Mit diesen Maßnahmen will der Staat zwei Erscheinungen verhindern: 1. Lähmungserscheinungen in Volk und Staat, 2. die Erscheinung des Zerrüttungsbazillus, der die Einheit des Staates bedrohen könnte. Der Staat darf es nicht dulden, daß solche Bazillen in das Volk gelangen.

Wenn die Existenz des Staates in Frage gestellt ist, kennt der Staat keine politische Opposition. Trotzdem bietet der Krieg dem Einzelnen viele Möglichkeiten für Vergehen aller Art. Die Maßnahmen,

die der Staat in der Kriegszeit unternimmt, beschränken die menschlichen Schwächen, während asoziale Menschen ausgeschaltet werden. Durch diese Maßnahmen verhindert der Staat das Entstehen und die Ausbreitung des Uebels im Volke.

Unter anderen Maßnahmen verbietet der Staat das Abhören ausländischer Rundfunksender. Wenn jemand dieses Verbot als unwichtig betrachten dürfte, so wird es an sich selbstverständlich, wenn man weiß, daß die vierte Front in den Aetherwellen sich befindet. Man kann nicht gestatten, daß das Hinterland Ratschläge und Mitteilungen aus dem Auslande empfängt, ebenso wenig kann der Soldat an der Front die Befehle des feindlichen Kommandos entgegennehmen. Auch in dieser Hinsicht muß alles unternommen werden, um die Einmütigkeit des Volkes zu erzielen. Unehrenhaft ist daher jeder, der angesichts dieser offensichtlichen Gründe ausländische Rundfunksender abhören würde.

Die asozialen Leute benützen im Kriegsfall drei Vorteile für die Durchführung ihrer unehrenhaften Handlung: die nächtliche Verdunkelung, die unbewohnten Wohnungen und die Beschränkungen im Lebensmittelhandel. Die einzige Maßnahme, die für Leute, die den Krieg zu ihrer persönlichen Bereicherung ausnützen, ist die Todesstrafe. Man darf auch nicht vergessen, daß die größten Verbrechen in der Kriegszeit die Verbrechen aus der Friedenszeit sind. Im Kriegsfall unterscheidet man drei Arten von Verbrechen: 1. die Volksschädlinge, 2. Personen, die bei ihren Untaten Gewalt anwenden und 3. die Saboteure. Volksschädlinge sind Personen, die in den besetzten Ge-

Achtung!
Das Abführmittel Darmol wird oft nachgeahmt. - Achten Sie daher beim Einkauf, daß jede Tablette das eingeprägte Wort Darmol und die T-Kerbe trägt. - Verlangen Sie ausdrücklich

DARMOL

Darmol bekommen Sie in allen Apotheken.

bieten plündern und die die Ausnahmeverordnungen mißbrauchen. Als Volksschädlinge werden auch Personen betrachtet, die durch Brandlegung und andere Mittel die Landesverteidigung schwächen. In die zweite Kategorie gehören in der Kriegszeit die Räuber. Saboteure sind diejenigen, die Rohstoffe oder Lebensmittel vernichten oder verheimlichen. Sie helfen dem Feind, der ebenfalls die ökonomische innere Schwächung des Staates herbeizuführen trachtet, um ihn in der Kriegführung zu lähmen. Um jemanden auf Grund kriegsstrafrechtlicher Maßnahmen zu verurteilen, muß vorher der Tatbestand festgestellt werden. Der Richter muß den Schuldigen im Urteil als Volksschädling bezeichnen. Bei der Beurteilung der Untaten wird insbesondere das Erpressungsmoment des Verbrechens gegenüber seinen Opfern berücksichtigt. So wird beispielsweise derjenige bestraft, der sich der Familie eines Frontkämpfers mit der Erklärung vorstellt, daß der Betreffende verwundet sei und um eine Geldsendung bitte. Nicht ungestraft darf jener Verbrecher bleiben, der von einem Frontsoldaten das für seine Familie bestimmte Geld nimmt, um es zu versaufen. Fehler, die im vorigen Kriege gemacht wurden, dürfen sich nicht wiederholen. Das Gesetz wird rasch zur Anwendung gebracht, um dem Frontkämpfer (nach der Darstellung der deutschen kriegsstrafrechtlichen Maßnahmen) das volle Gefühl der Sicherheit zu verleihen, daß seine Familie den vollen rechtlichen Schutz aller staatlichen Organe genießt.

Bei Kopfschmerzen? Pyramidon

TABLETTEN



Ogl. reg. pod S. B. 1318 od 15. XII. 1938

Aus Stadt und Umgebung

Maribor, Mittwoch, den 22. Mai

Maximierung der Fleischpreise in Slowenien

VERORDNUNG DES BANUS. — UNKLARHEITEN IN DER VERORDNUNG ÜBER DIE FLEISCHLOSEN TAGE.

Der Banus des Draubanats hat auf Grund der Verordnung über die Preiskontrolle eine Verfügung erlassen, wonach in ganz Slowenien die Fleischpreise neu festgesetzt und maximiert werden. Bis auf weitere Verfügung kosten pro Kilo:

1. Rindfleisch erklassige Qualität, das als solches durch Stampiglie kenntlich gemacht ist, Hinteres höchstens 16 und Vorderes 14 Dinar samt Beiwage bis zu 25%, zweite Qualität Hinteres 14 u. Vorderes 12 Dinar mit Beiwage bis zu 12%, Lungenbraten I. 22 und II. 20 Dinar ohne Beiwage, Lungen und Zunge 16, Niere 14, Leber 12, Hirn, Herz und Speckfleck 10 und Unschliff *7 Dinar.

2. Kalbfleisch: Hinteres 16 und Vorderes 14 Dinar mit Beiwage bis zu 30 Prozent, ohne Beiwage 24, Leder 22 und die übrigen Kalbsinnereien 15 Dinar.

3. Schweinefleisch: Hinteres 18 und Vorderes 16, Speck und Schmer 20, Schweinefett 22, Niere, Herz und Hirn 18, Leber 14 und Lunge 10 Dinar.

Die hier bezeichneten Höchstpreise gelten in den autonomen Städten sowie in einer Anzahl von größeren Orten, darunter für Laško, Zalec, Teharje, Slovenjgradec, Šoštanj, Konjice, Vitanje, Šmarje pri Jelšah, Kamnica, Studenci, Radvanje, Pobrežje und Košaki in der Umgebung von Maribor, Slovenska Bistrica und Sv. Lenart in den Slov. gorice. Für die übrigen Orte Sloweniens wurden die angeführten Maximalpreise um 1 Dinar pro Kilo niedriger angesetzt. In Ljubljana gelten für die unter 3. angeführten Artikel um 1 Dinar höhere Preise.

Zu widerhandelnde haben strenge Strafen zu gewärtigen. Mit der neuen Verfügung werden alle bisher gewährten Sonderbewilligungen über höhere Fleischpreise außer Kraft gesetzt.

Die Mariborer Fleischerinnung erhielt jetzt den slowenischen Text der Ministerialverordnung über die Einführung fleischloser Tage und die Einschränkung in der Viehschlachtung. Nach dieser Verordnung dürfen bis auf weiteres bekanntlich an Diensta-

gen und Freitagen keine Schlachtungen vorgenommen werden, ebenso dürfen an diesen Tagen in den Gastwirtschaften den Gästen keine Gerichte aus Frischfleisch vorgesetzt werden. Die Bestimmungen beziehen sich jedoch nicht auf Pferde und Kleinvieh, wie Schafe, Lämmer, Ziegen, Kitze u. dgl., sowie auf Fische und andere Wassertiere, die an den erwähnten Tagen auch weiterhin geschlachtet und in den Gastwirtschaften zubereitet werden können. Ferner bestimmt die Verordnung, daß Schweine nur an Donnerstagen und Sonntagen geschlachtet und Schweinefleisch nur an diesen Tagen verkauft bzw. in den Gastwirtschaften zubereitet und den Gästen verabreicht werden darf. Ferner wurden Bestimmungen über die Schlachtung von weiblichen Kälbern und Jungvieh bis zu einem Jahr erlassen.

Nun versteht man unter Kälbern in Slowenien junge Rinder, die noch säugen, während sie dann als Jungvieh bezeichnet werden. In den südlichen Gegenden wird hingegen als Kalbfleisch noch Fleisch von Jungvieh im Alter bis zu etwa sieben Monaten verkauft. Um Mißverständnisse zu verhindern, muß hier noch eine Zusatzbestimmung erlassen bzw. eine Erläuterung darüber herausgegeben werden, bis zu welchem Alter die Kälber als solche anzusehen sind. Desgleichen ist in der Verordnung nichts darüber gesagt, ob die fleischlosen Tage auch dann zu gelten haben, wenn sie auf einen Feiertag fallen. Die Bevölkerung erwartet von den zuständigen Stellen ehestens Aufklärung über die noch bestehenden Unklarheiten der Verordnung.

Bei dieser Gelegenheit wird das Publikum ersucht, an Sonn- und Feiertagen in Maribor das Fleisch bis spätestens 9 Uhr vormittags zu kaufen, da sonst den Fleischhauern seitens der Aufsichtsbehörde große Unannehmlichkeiten bereitet werden, da die Bestimmungen über die Verkaufszeit sehr streng eingehalten werden.

Das Ambulatorium für Tuberkulosebekämpfung in Maribor

SEIT EINIGEN MONATEN IN DEN NEUEN FREUNDLICHEN RÄUMEN IM GESUNDHEITSHAIM IN MARIBOR.

Im Rahmen der gegenwärtigen Antituberkulosenwoche ist es sicherlich von Interesse, einen Blick auf die Tätigkeit des staatlichen Ambulatoriums für Tuberkulosebekämpfung in Maribor zu werfen u. sein erfolgreiches Wirken im Interesse der Gesundheit der breitesten Bevölkerungskreise zu beleuchten.

Zu Beginn des laufenden Jahres bezog das Ambulatorium, das bisher in den Räumen des Ambulatoriums für Lungenkrankheiten in der Expositur des Kreisamtes für Arbeiterversicherung in der Marijina ulica untergebracht war, die neuen, freundlichen und lichten Räume im staatlichen Gesundheitsheim in der Koroščeva ulica. Die Institution erhielt damit genügende Räume. Sie besitzt gegenwärtig eine Saft-Lampe sowie die Höhensonne, die beiden in einem besonderen Raum für die Bestrahlung, vor allem der Schuljugend, untergebracht sind. Die Haupttätigkeit des Ambulatoriums ist jedoch ein eigener Röntgenapparat für Bestrahlung und Lichtaufnahmen, der auf Betreiben des Leiters des Gesundheitsheimes im Wege eines Darlehens seitens der hiesigen Antituberkulosenliga angeschafft worden ist. Bisher hatte das Ambulatori-

um keinen eigenen Röntgenapparat, so daß seine Tätigkeit sehr erschwert war.

Das staatliche Ambulatorium wird sich vor allem der Bekämpfung der Tuberkulose der Schuljugend und des Lehrkörpers widmen. Diesbezüglich wurden die Durchsuchungen der Lehrkräfte und der Schuljugend bereits aufgenommen. Die Schulkinder in Maribor und der näheren Umgebung werden systematisch untersucht und die Kranken mit der Höhensonne bestrahlt werden. Auch wird die Behandlung der Erwachsenen, besonders jener, die nicht den Krankenkassen angehören und keine Mittel für die Heilung besitzen, fortgesetzt werden.

Das Ambulatorium führt eine Statistik der an Tuberkulose Gestorbenen seit dem Jahre 1928 und ist jeder Fall auf einem im Ambulatorium hängenden vergrößerten Plan der Stadt Maribor eingezeichnet. Die an der Volksseuche Erkrankten werden für jedes Jahr gesondert auf einem kleineren Stadtplan kenntlich gemacht. Auf diese Weise wird das Ambulatorium bestrebt sein, alle Erkrankten rechtzeitig der entsprechenden Behandlung zuzuführen und die begonnene Heilung fortzusetzen.

Sorgen Sie für

regelmäßigen Stuhlgang,

versuchen Sie Leopillen, welche schon nach 5—6 Stunden zu leichter und angenehmer Darmentleerung verhelfen.

Ann. reg. unter Sp. Nr. 969 vom 28. X. 1938

Leopillen

Aus dem Gerichtssaal

Harte Strafen für den Uhrendieb und seine Helfershelfer

Der Strafsenat des Mariborer Kreisgerichtes verkündete Montag um 11 Uhr Gas Urteil in dem Samstag durchgeführten Prozeß gegen 14 Personen, die des bekannten Uhrendiebstahls im vergangenen Herbst oder der Hehlerei bezichtigt waren. Der Hauptangeklagte Ivan Maček, der dem Geschäftsreisenden der Juwelenfirma Lešnik aus Celje in einem Mariborer Hotel einen der Musterkoffer entwendet hatte, erhielt vier Jahre und sechs Monate schweren Kerker und nahm nach kurzem Besinnen die Strafe an. Seine 13 Mitangeklagten hatten sich mit dem Weiterverkauf der Beute, deren Wert mehr als 100.000 Dinar ausmachte, abgegeben. Auch sie erhielten strenge Strafen.

Es wurden verurteilt: Ivan Klavž zu zwei Jahren, drei Monaten und fünfzehn Tagen strengen Arrest, 400 Dinar Geldstrafe oder 70 Tagen Arrest und 1000 Dinar Gerichtstaxe (der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Snuderl meldete gegen das Strafausmaß d. Berufung an); Anton Weiß zu zwei Jahren und einen Monat strengen Arrest sowie 6000 Dinar Geldstrafe oder 100 Tagen Arrest; Ivan Pekar zu sieben Monaten strengen Arrest und 1000 Dinar Geldstrafe oder 17 Tagen Arrest; Ferdinand Kraner zu vier Monaten und zehn Tagen Arrest sowie 600 Dinar Geldstrafe oder 10 Tagen Arrest; Stanko Robič in Abwesenheit zu drei Monaten strengen Arrest und 1200 Dinar Geldstrafe oder 20 Tagen Arrest; Ivan Lazar zu vier Monaten und fünfzehn Tagen strengen Arrest und 1800 Dinar Geldstrafe oder 30 Tagen Arrest; Johann Schönbacher zu zwei Monaten strengen Arrest; Georg Romih zu zwei Monaten und zehn Tagen Arrest; Darko Kumer zu zwei Monaten Arrest und 1200 Dinar Geldstrafe oder 20 Tagen Arrest; Juliane Tadinca zu 500 Dinar Geldstrafe oder 9 Tagen Arrest; Georg Ajdnik zu 1000 Dinar Geldstrafe oder 17 Tagen Arrest; Martin Ros in Abwesenheit zu 400 Dinar Geldstrafe oder 7 Tagen Arrest, und schließlich Mirko Voglar in Abwesenheit zu 500 Dinar Geldstrafe oder 9 Tagen Arrest.

Die nächste Nummer der „Mariborer Zeitung“ erscheint wegen des morgigen Feiertages am Freitag, den 24. d. zur üblichen Stunde.

m. Todesfälle. Im Alter von 57 Jahren ist heute Frau Karoline Fritz, geb. Jarčič, gestorben. Die Verblichene war die Witwe nach dem ehemaligen Kaufmann I. Fritz und erfreute sich ob ihres goldenen Humors in Bekanntenkreisen großer Beliebtheit. Das Begräbnis findet am Freitag um 15 Uhr in Pobrežje statt. — Ferner verschied heute die Private Frau Susanne Rath im Alter von 69 Jahren. — Friede ihrer Asche!

m. Die in Maribor lebenden Ausländer, die die Beschäftigungsbewilligung (Berufsausweis) mit der Gültigkeit auf unbestimmte Zeit besitzen und diese im Sinne der diesbezüglichen Verlautbarung im Laufe des Monats Mai der Stadtpolizei zur Einsichtnahme noch nicht vorgelegt haben, werden nochmals aufgefordert, dies unverzüglich zu tun, da wi-

drigenfalls die Ausweise ihre Gültigkeit verlieren werden.

m. Den Bund fürs Leben schloß der vielseitige Mariborer Sportsmann Sparkassenbeamter Adalbert Koser mit Fräulein Fanny Zupančič aus Zagreb. Adalbert Koser zählt zu unseren begeistertsten Sportenthusiasten und machte auch durch seine großen Weltreisen oft von sich hören. In Maribor galt er lange als der beste Vertreter des Tischtennis, um dessen Propaganda er sich auch in großem Maße verdient gemacht hat. Dem jungen Ehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Verlegung des Marktplatzes. Wegen der morgigen Fronleichnamprozession wird der Fleischmarkt auf den Vojašniški trg und der übrige Lebensmittelmarkt auf den unteren Vodnikov trg verlegt.

m. Neuer Direktor der Lehrerbildungsanstalt. Mit königlichem Ukas wurde der bisherige Direktor des 2. Realgymnasiums Herr Dr. Franz Sušnik zum Direktor der Lehrerbildungsanstalt in Maribor ernannt.

m. Abschied eines verdienstvollen Petrijüngers. In den nächsten Tagen übersiedelt einer uns. passioniertesten Petrijünger und einer der agilsten Funktionäre des Mariborer Fischereivereines Herr Oberstleutnant i. P. Jugovič aus unserer Stadt, um in Ljubljana eine neue Heimat zu finden. Aus diesem Anlasse fand kürzlich im Gasthofe Gajšek im Rahmen des Mariborer Fischereivereines ein intimer Abschiedsabend statt, der einen überaus herzlichen Verlauf nahm. Die großen Verdienste des Scheidenden auf dem Gebiete unseres Fischereiwesens würdigten in ihren Ansprachen der Obmann des Fischereivereines Dr. Senekovič, der Vizeobmann Primararzt Dr. Dernovšek und das Vorstandsmitglied Chefarzt Dr. Sekula. Oberstleutnant Jugovič sei nicht umsonst in unseren Fischereikreisen als »Advokat für Fischereianglegenheiten« bekannt, der weder Mühe noch Kosten scheute, wenn es galt, die Interessen unserer Petrijünger zu vertreten und zu verteidigen. Der Weggang Oberstleutnant Jugovič wird deshalb aus begrifflichen Gründen in Kreisen unserer Petrijünger als schwerer und schier unersetzlicher Verlust empfunden.

m. Silberne Hochzeit. Das schöne Fest der silbernen Hochzeit beging dieser Tage der bekannte Mariborer Pädagoge u. Kulturarbeiter Herr Anton Mohor. — Wir gratulieren!

m. Aus dem Schuldienste. Zu Fachlehrern wurden ernannt: Jože Keček an der Bürgerschule in Ormož und Bogomil Arko an der Bürgerschule in Vojnik.

m. Sommeramtszeit am Stadtmagistrat. Mit 20. d. wurde in den Aemtern des Stadtmagistrats die Sommerarbeitszeit eingeführt, und zwar finden die Amtsstunden von halb 8 ununterbrochen bis halb 14 Uhr statt, während am Nachmittag nur ein Inspektionsdienst versehen wird.

m. Gastspiel Fräulein Vera Majdič aus Ljubljana. Bei allen Vorstellungen des „Maskenballs“ von Verdi im Mariborer Theater wird Fräulein Vera Majdič als Amelia mitwirken. Fräulein Vera Majdič ist dem Mariborer Publikum schon von ihren Gastspielen in „Aida“ genügend bekannt.

m. Gastspiel im Theater der Jüngsten. Am Sonntag, den 26. d. um halb 11 Uhr findet im kleinen Saal des Narodni dom ein Gastspiel des Ljubljanaer Puppentheaters »Pavlihovoder« statt. Die Führung dieses Theaters, das nicht mit dem üblichen Marionettentheater zu verwechseln ist, hat Professor Niko Kuret inne. Die Vorstellung ist für Kinder vom 4. bis zum 10. Jahre bestimmt.

m. Theateraufführung in Selnica. Das Mariborer Theaterensemble gab vergangenen Sonntag nachmittags in Selnica a. Dr. im Saale des Slomškov dom ein Gastspiel. Zur Aufführung gelangte das Schauspiel »Via Mala«. Die Gäste wurden vom akademischen Maler Šušelj im Namen der Bevölkerung herzlich begrüßt. Für das Ensemble brachte der Regisseur Malec seinen Dank für den warmen Empfang zum Ausdruck, worauf er kurz den Inhalt des Stückes besprach. Lehrer Lorbeck verwies sodann in seiner Ansprache auf die Bedeutung der Auffüh-

zung von Bühnenstücken im Grenzgebiet. Die Zuschauer folgten mit größter Spannung der Vorstellung und spendeten den Darstellern stürmischen Beifall. Die Protagonistin Fr. K r a l j erhielt einen schönen Blumenstrauß aus der Hand eines Mädchens.

m. Kamnica erhält ein Postamt. Der Postminister hat dieser Tage die Bewilligung für ein Vertragspostamt in Kamnica bei Maribor erteilt. Die Lizenz hierfür erhielt Frau Therese Jugec, die das Postamt im Hause der Frau Maria Obran, früher Lip, in Kamnica bereits in den nächsten Tagen eröffnen wird.

m. Im Theater gelangt am morgigen Feiertag zum letzten Mal das schweizerische Drama »Verrat bei Novara« bei ermäßigten Preisen in Szene.

*** Uhren und Goldwaren billig auch gegen Teilzahlungen ohne Preisauflage bei M. Ilgerjev sin, Uhrmacher und Juwelier, Gosposka 15. 2951**

m. Taschendiebstahl. Der Privatangestellte Marie P i l i h kam gestern am Hauptpostamt die Handtasche mit einem Barbetrag von 450 Dinar abhanden.

m. Unfälle. Der 16jährige Branko Šrol wurde beim Training vom Speer in die Brust getroffen und schwer verletzt. — Der 20jährige Franz Vargazon erlitt beim Reinigen eines Kessels eine Vergiftung infolge ausströmender Gase. Beide wurden ins Krankenhaus überführt.

m. Der zweite Auftritt der Musikschüler der »Glasbena Matica« findet heute, Mittwoch, um 20 Uhr im Saal des »Narodni dom« statt. An diesem Abend werden sich uns die Zöglinge der höheren Abteilungen mit einem erlesenen Programm vorstellen.

m. Kraffradrennen. Sonntag, den 26. d. findet auf der Strecke Celje—Šmarje—Rogatec—Ptuj—Maribor—Dravograd—Slovenjgradec—Mistiinja—Velenje—Šoštanj—Letuš—Braslovoje—Celje ein Kraffradrennen statt, an dem sich Mitglieder eines jeden Klubs beteiligen können. Gestartet wird um 6 Uhr morgens vor dem Bahnhof in Celje. Die Siegerehrung beginnt um 20 Uhr im hiesigen Hotel »Union«.

m. Den ärztlichen Inspektionsdienst versieht für Mitglieder des Arbeiterversicherungsamtes am Donnerstag, den 23. d. in dringenden Fällen Dr. Ivan Turin, Maribor, Linhartova ulica 12.

*** Pavešič, Kamnica.** Am Fronleichnamstag Spanferkel auf Spieß. 4196

*** Gasthaus Šunko, Radvanje.** Morgen frische Poganzen! Vorzügliche Weine, Fassbier!

m. Wetterbericht vom 22. Mai, 9 Uhr: Temperatur 16, Barometerstand 737, Luftfeuchtigkeit 82, Windrichtung S-N; gestrige Maximaltemperatur 20,5, heutige Minimaltemperatur 7 Grad.

m. Beim Raubüberfall in Ljubljana, dessen Opfer, wie bereits berichtet, der Juwelier Ludwig Č e r n e in der Wolfova ulica wurde, stellt die Beute einen bedeutend größeren Wert dar, als ursprünglich angenommen wurde. Der Täter entwendete nach Einschüchterung des Kaufmannes verschiedene Uhren, Ringe und anderes Geschmeide im Werte von mehr als 200.000 Dinar. Die Polizei hat im Laden Fingerabdrücke des unbekanntenen Täters vorgefunden. Weitere Anhaltspunkte müssen im Interesse der Angelegenheit noch geheimgehalten werden.

Aus Gornja Radgona

gr Als Leiche geborgen wurde unweit von Sv. Jurij der Besitzerssohn Jakob Domajnkó aus Zenik, der vor wenigen Tagen in die Ščavnica gestürzt war.

gr Ein Doppeljubiläum beging dieser Tage der hiesige Kaufmann Karl Halbá r t h, der seinen 60. Geburtstag und zugleich seine 30jährige kaufmännische Selbständigkeit feierte. Wir gratulieren!

gr Einen durchschlagenden Erfolg zeigte das Konzert des Sängerkchors aus Murska Sobota auf, der sich vorige Woche in Gornja Radgona vorstellte.

Mittelschulreform tut not!

EIN VORTRAG PROFESSOR ŠEDIVYS IM VEREINE »SCHULE UND HEIM«. —

Der Vortrag unseres populären Pädagogen Professor Jan Š e d i v y zeugt vom großen Interesse der breitesten Kreise für Erziehungsfragen und für die Existenzberechtigung des Vereines »Schule u. Heim«. Der Vortragende, der an den Mariborer Mittelschulen reiches statistisches Material über die Einstellung der Jugend zur gegenwärtigen Schule und zu verschiedenen aktuellen Fragen gesammelt hatte, gab die äußerst aufschlußreichen Resultate dieser Mittelschulenquete bekannt u. zog an Hand dieses Materials interessante Schlüsse für eine Mittelschulreform, die sofort ausgeführt werden konnte u. nicht erst auf Bewilligungen warten oder den amtlichen Weg gehen müsse. Viele dieser Reformen, die der Vortragende als unbedingt nötig hält, könnten von den Professoren selbst sofort eingeführt werden.

Höchst interessant waren die Resultate der Enquete, die Fragen über Studium-

zeit, Beliebtheit der Gegenstände und der Professoren, Hausarbeiten und Religioneinstellung erörterte. Die Antworten auf diese Fragen bildeten die Grundlage für einen Reformplan, bzw. einen Verbesserungsvorschlag betreffs der gegenwärtigen Mittelschulverhältnisse. Die erste Voraussetzung einer erfolgreichen Mittelschulreife sei ohne Zweifel ein sozial gesicherter Erzieherstand, der nicht genötigt ist, sich anderswo Geld zu verdienen, sich aber völlig seinem hohen Berufe widmen kann. Außerdem hätte ein enges Zusammenwirken von Schule und Heim, wie es schon teilweise im Vereine »Schule u. Heim« gepflegt wird, noch schönere Erfolge zu buchen.

Für den Vortrag, der zeitweise von Brausendem Beifall unterbrochen wurde, bedankte sich in einigen Worten der Obmann des Vereines »Schule und Heim« Herr F. S k a s a.

GRAJSKI KINO

Heute

die ausgezeichnete luxuriöse Komödie
der Schlager der Saison

„Hallo Janine!“

Die charmante

Marika Röck

und der Liebling des Kinopublikums

Johannes Heesters

Lösen Sie die Karten im Vorverkauf!

Radio-Programm

Donnerstag, 23. Mai.

Ljubljana, 8 Gottesdienstübertragung. 9.45 Dvořák (Schallplatten) 10.30 Klavier und Harmonium. 11.15 Radioorchester. 13.02 Streichorchester. 17.30 Medizinischer Vortrag. 17.30 Radioorchester. 19.50 Maiandachtübertragung. 20.30 Paganinis Kompositionen für die Gitarre. 21.30 Schallplatten. 22.15 Radioorchester. — Beograd, 13.50 Violinkonzert. 14.20 Lehar (Schallplatten). 18.30 Radioorchester. 19.40 Volkslieder. 21 Chansons. 22 Tanzmusik. — Sofia, 17. Tanzmusik. 20 Beethoven. 20.45 Sopran. — Prag, 20 Unterhaltungskonzert. — Straßburg, 20.30 Buntes Programm. 21 Hörspiel. — Rom I, 17.15 Opernfragmente. — Rom II, »Fedora« Oper von Riorano. — Budapest, 15.30 Zigeunerorchester. 20.30 Violine und Klavier (Mozart, Schubert). — Wien, 16.45 Solistenkonzert. 18.15 Schallplatten. 19.30 Orchesterkonzert.

Freitag, 24. Mai.

Ljubljana, 11 Schulstunde. — 12 Schallplatten. — 13.02 Radioorchester. — 18 Frauenstunde. — 18.40 Französisch. — 19.50 Vortrag über das Einigrantenabkommen mit Frankreich. — 20 Opernmelodien — 21.30 30 Minuten Unterhaltung (Schallplatten). — Beograd, 13 Unterhaltungskonzert. — 17.45 Volkslieder. — 18.20 Klavierkonzert. — 21.50 Symphoniekonzert des großen Radioorchesters. — Sofia, 17 Leichte Musik. — 18 Volksmusik. 19 Chor. — 21.55 Tanzmusik. — Prag, 19.40 Hörspiel. — 20.30 Kammermusik. — 22 Orchesterkonzert. — London, 21.35 Buntes Programm. — Radio-Paris, 21.45 Vokalkonzert. — Straßburg, 20.30 »Graf Ory« Oper von Rossini. — Rom I, 21 Symphoniekonzert. — 22.20 Chor. — Budapest, 12.10 Solistenkonzert. — 13.30 Blasorchester. — 19.30 Opernübertragung. — 23.20 Zigeunermusik. — Wien, 14.30 Aus alten Operetten. — 17.15 Chor. — 19.30 Volkslieder und Musik. — 20 Wiener Symphoniker.

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Mittwoch, 22. Mai: Geschlossen.

Donnerstag, 23. Mai um 20 Uhr: „Verrat bei Novara“. Ermässigte Preise. Zum letzten Male.

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Die Erstaufführung des neuen deutschen Spitzenfilms „Halo Janine“. Ein Film, in dem bewusst Theater gespielt wird, denn dieses muntere Spiel um die Kulissenwelt eines Pariser Revuetheaters ist so geschaffen, dass die auftretenden Personen sich dauernd gegenseitig etwas vormachen. In den Hauptrollen Marika Röck, Johannes Heesters, Mady Rahl und Rudi Godden. Wieder ein Grossfilm, in dem Marika Röck voll und ganz in ihrem wirbeligen Element ist. — Als nächstes Programm „Miss Broadway“ mit Shirley Temple.

Esplanade-Tonkino. Die Premiere des hervorragenden tschechischen Meisterwerkes „Die verlorene Unschuld“ mit den besten tschechischen Künstlern in den Hauptrollen. Ein realistischer Film, der uns das Schicksal eines Mädchens erzählt, das in seiner Unerfahrenheit und Naivität unglücklich wird. — Als nächstes Programm „Der Frechdachs“ mit Jane Withers, neben Shirley Temple dem zugkräftigsten Kinderstar, in der Hauptrolle. Ein Film in deutscher Sprache. Herrlicher Gesang und schöne Tänze.

Union-Tonkino. Bis einschliesslich Freitag „Die goldene Fracht“, ein spannender Cowboy-Film mit dem bekannten Cowboysänger Dick Foran in der Hauptrolle. Der Film zeigt uns den Mut eines jungen Mannes, der das Geheimnis des Goldraubes aufdeckt und die Banden der gerechten Strafe zuführt. — Es folgt der grosse Abenteuerfilm „Marko Polo“ mit Garry Cooper in der Titelrolle.

Apothekennachdienst

Bis einschliesslich 24. d. versehen die Sv. Arch-Apotheke (Mr. Ph. Vidmar) am Glavni trg 20, Tel. 20-05, und die St. Magdalenen-Apotheke (Mr. Ph. Savost) am Kralja Petra trg 3, Tel. 22-70, den Nachtdienst.

Das Wetter

Wettervorhersage für Donnerstag:

Veränderlich, bewölkt, Niederschläge nicht ausgeschlossen.

Aus Celje

c. Die Fronleichnamprozession in Celje nimmt nach Auskunft der Polizeidirektion folgenden Weg: Von der Pfarrkirche durch die Herrengasse zum Dečkov trg, durch die Prešerengasse, König Peter- u. Cankarstraße zum König Alexander-Platz durch die Dr. Žerjavgasse und über den Hauptplatz zurück zur Stadtpfarrkirche. Die vier Evangelienaltäre finden Aufstellung am Dečkov trg vor der König Peter-Kaserne, an der Straßbenkreuzung der König Peter- und Cankarstraße vor dem Eisenhof, am König Alexander-Platz und am Hauptplatz vor der Mariensäule.

c. Der Lebensmittelmarkt (Bauernmarkt) wird am morgigen Fronleichnamstage wegen der Fronleichnamprozession nicht auf dem Hauptplatze, sondern auf dem Platze hinter dem alten Kreisgerichtsgebäude abgehalten werden.

c. Ehemänner gegen Junggesellen. Am morgigen Fronleichnamstag findet auf dem Sportplatz beim Stadtbade in Slovenjgradec ein Fußballkampf zwischen den Ehemännern u. Junggesellen des Ortes statt. Beginn um 15 Uhr. Wie wir hören, herrscht in Slovenjgradec bereits eine ungeheure Spannung. Ehemänner gegen Junggesellen! Wer wird Sieger sein? Die

gesamte Weiblichkeit der Stadt soll, so berichtet man uns, mit den Ehemännern sympathisieren und wird alles daran setzen, diesen zum Siege zu verhelfen. Na, Prosit! Jedenfalls wird bei diesem Kampfe ganz von selbst der Humor zu seinem Recht kommen, weil eine Anzahl der Wettspieler sich für diesen Kampf ohne aktive Fußballvergangenheit zur Verfügung gestellt haben, um des sozialen Zweckes willen, denn der Reinertrag der Veranstaltung geht zugunsten der Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose! Es wäre daher allein aus diesem Grunde wünschenswert, wenn jeder dabei sein wollte!

c. Begrüßungswerte Neuerung. Der Sommerfahrplan sieht auf der Strecke Ljubljana—Celje einen beschleunigten Abendpersonenzug vor, der nur in den Stationen Litija, Zidani most, Rimske Toplice und Laško halten wird. Es ist dies der erste beschleunigte Personenzug in Slowenien.

c. Die Schulschwestern in Celje durch 62 Jahre vorbildliche Lehrerinnen an der privaten Volks- und Bürgerschule. Die Schulschwestern vom dritten Orden des heiligen Franciskus erhielten im Jahre 1877 vom k. k. steirischen Landesschulrate in Graz die Bewilligung, in Celje eine Privattöchterschule zu errichten. Dazu wurde »am Graben« auf dem der Umgebungsgemeinde gehörenden Platze ein Schul- und Wohnhaus erbaut. Die Eröffnung wurde am 16. September 1878 vorgenommen; der Unterricht war slowenisch. Später wurde der Volksschule auch eine Mädchenbürgerschule angegliedert. Diese Schule wurde hauptsächlich für die Kinder der Umgebungsgemeinde ins Leben gerufen. Bei der Grundausshebung für das Schulgebäude stießen die Arbeiter auf römische Altertümer. Besonders gut erhalten war ein Inschriftenstein aus der Zeit des Cäsars Caracalla (211—217) den Aurelius Maximus, ein Syrer aus Hema im Gebiete Zeugma, dem römischen Bürger Aurelius Sabinus in Claudia Celje errichtet hatte.. E. P.

c. Kaufläden ausgeraubt. Durch einen schweren Einbruch wurden die Bewohner der Ortschaft Škofja vas bei Celje in große Aufregung versetzt. Des Nachts verschafften sich bish. unermittelte Diebe nach gewaltsamem Aufsprengen d. eisenschlagenen Türe Eingang in den Verkaufsraum der erst vor wenigen Monaten eröffneten Krämerei P r e m š a k und entwendeten fast die ganzen dort lagernden Manufaktur- und Spezereiwaren. Der Gesamtwert der Beute wird auf annähernd 20.000 Dinar geschätzt. Das Diebstahl wurde, den Spuren nach zu schließen, gegen Vojnik zu abtransportiert.

c. Kino Metropol. Mittwoch und Donnerstag (Fronleichnam) ein Frauenschicksal von erschütternder Wucht: »Frau Judith« mit Betti Davis, Georg Brent und Geraldine Fitzgerald. Sicher vom Spielleiter Warner Bros geführt, zeichnet Betti Davis eindrucksvoll den Schicksalweg der Frau Judith. Das heikle Thema ist mit Geschmack und Takt behandelt.

c. Kino Dom. Heute, Mittwoch, zum letzten Mal »Gigolette«, ein erschütterndes Filmdrama aus dem Frauenleben. Ab Donnerstag der Douglas Fairbanks-Film »Die Sonne geht nie unter«.

Kultur-Chronik

+ Italien leiht keine Bilder mehr aus. Die italienische Regierung hat den Beschluß gefaßt, keine Kunstwerke mehr ins Ausland zu verleihen. Die letzten italienischen Bilder, die die Heimat verlassen haben, sind die Bilder, die auf der Kunstausstellung in San Francisco zur Schau gestellt sind.

+ Eine Dramatisierung von Tolstojs »Krieg und Frieden«. Im Moskauer Theater Wachtangow wird ein Bühnenstück unter dem Titel »Kutusow« gegeben. Den Text schrieb der Schriftsteller Vladimir Solowjow nach Tolstojs Roman »Krieg und Frieden«.

+ Zwei Briefe Goethes gefunden. In einem Moskauer Archiv wurden zwei Originalbriefe Goethes gefunden. Der Adressat war Leo Jakowljew, ein Onkel des Schriftsteller Herzen. Die Briefe stammen aus dem Jahre 1810.

Wirtschaftliche Rundschau

Wochenbericht der Beograder Börse

Anlagenmarkt

Infolge der in der ganzen Welt herrschenden Kriegspychose und der ungewissen internationalen Lage ist auch auf der Beograder Börse im Laufe der abgelaufenen Woche bei den Kursen der Staatsobligationen eine Baisse eingetreten. Das Angebot war bei fast allen Papieren stärker, während eine private Nachfrage fast überhaupt nicht bestand. Zu Ende der Woche ist jedoch eine leichte Besserung der Lage eingetreten. Das

	10. Mai	17. Mai	— oder +
2½% Kriegsschadenrente	426.—	415.—	— 11.—
7% Investitionsanleihe	96.—	94.50	— 1½
4% Agrarobligationen	51.50	51.50	—
6% Beglukobligationen	74.—	70.—	— 4
6% Forstobligationen	64.50	61.—	— 3½
6% dalm. Agrarobligationen	64.25	60.75	— 3½
7% Blairanleihe	88.—	85.50	— 2½
8% Blairanleihe	98.—	94.50	— 3½
7% Seligmananleihe	102.50	101.—	— ½
7% Stabilisationsanleihe	95.—	94.—	— 1

Aktienmarkt

Für die Aktien der Nationalbank war das Interesse in der vergangenen Woche etwas lebhafter. Zu Beginn der Woche wurden dieselben im Angebot zu 8000 und in der Nachfrage zu 7950, sodann ständig im Abschluß zu 8000—7900 Dinar gehandelt. Gegenüber dem Kurs der Vorwoche sind die Aktien der Nationalbank um 50 Dinar pro Stück im Kurs gefallen. Für die Aktien der Privilegierten Agrarbank war die Nachfrage sehr gering. Große Stücke wurden nur Ende der Woche in der Nachfrage zu 175 notiert.

Börsenberichte

Ljubljana, 21. d. Devisen: London 144.40 bis 147.60 (i. freien Verkehr 178.44 bis 181.64), Paris 81.60 bis 83.90 (100.89 bis 103.19), Newyork 4425 bis 4485 (5480 bis 5520), Zürich 995 bis 1005 (1228.18 bis 1238.18), deutsche Clearingschecks 14.70 bis 14.90.

Zagreb, 21. Mai. Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 410—411, 4% Agrar 0—50, 4% Nordagrar 50.50—51.50, 6% Begluk 70—71, 6% dalmat. Agrar 58—58.50, 6% Forstobligationen 0—51, 7% Investitionsanleihe 96—97, 7% Blair 0—87, 8% Blair 0—97; Priv. Agrarbank 0—180.

Begünstigte Bahntarife für Sammelladungen

Auf den Linien der jugoslawischen Staatsbahnen wurden mit Gültigkeit vom 1. Mai 1940 folgende tarifarische Zugeständnisse für Transitsendungen gewährt:

1. Rakek-Staatsgrenze nach Jimbolia, bei Frachtzahlung von mindestens 5000 kg für je 100 kg Din 61.40, in Mengen von mindestens 10.000 kg für je 100 kg Din 55.50 und für Sendungen von mindestens 15.000 kg für je 100 kg Din 52.80 Transitfrachtsätze genehmigt.

Die ermäßigten Sätze können nur bei Einhaltung der tieferstehenden Bestimmungen in Anspruch genommen werden:

Das Gewicht der einzelnen Warengattungen darf 60 Prozent des Gesamtgewichtes der Sendung nicht überschreiten.

Die in der Sammelladung befindlichen Güter müssen im Frachtbrief detailliert angeführt werden. Die Bezeichnung der Güter als »Sammelgut« oder »Güter aller Art« genügt nicht.

Explosivstoffe, Munition, Edelmetalle, Fahrzeuge oder lebende Tiere können nach diesem Tarif nicht abgefertigt werden.

Der Sammelladungstarif ist besonders geeignet für die Beförderung von Industriartikeln, Textilwaren, elektrischen Apparaten, Eisen-, Stahl und Glaswaren, Kolonialartikeln u. a., die aus Italien nach Rumänien zur Ausfuhr gelangen.

2. Unter Anhangspost Nr. 633 wurden für Eisenbahnoberbauegegenstände, die in

Fällen der Kurse hat aufgehört und gewisse Papiere verzeichneten sogar eine leichte Kursbesserung. Im Vergleich zu den Ende der letzten Woche notierten Kursen sind alle Papiere zurückgegangen, mit alleiniger Ausnahme der 4%igen Agrarobligationen, deren Kurs unverändert geblieben ist.

Im folgenden geben wir einen vergleichenden Überblick der zu Ende der vergangenen und der vorvergangenen Woche notierten Kurse:

	10. Mai	17. Mai	— oder +
426.—	415.—	— 11.—	
96.—	94.50	— 1½	
51.50	51.50	—	
74.—	70.—	— 4	
64.50	61.—	— 3½	
64.25	60.75	— 3½	
88.—	85.50	— 2½	
98.—	94.50	— 3½	
102.50	101.—	— ½	
95.—	94.—	— 1	

Kleine Stücke wurden zu Beginn der Woche zu 180 gehandelt.

Devisenmarkt

Im Privatclearing wurde die Clearingmark im Laufe der ganzen Woche weiterhin zum unveränderten Kurse 1480 gehandelt. Die Saloniki-Bons schwankten im Laufe der Woche zwischen 28.50 und 28.25 Dinar. Sofia wurde nur im Angebot, und zwar zu Beginn der Woche zu 97, sodann zu 96.50 und Ende der Woche zu 96 gehandelt.

Gesamtumsatz an Devisen: 26,857,535 Dinar (um 3,655,760 Dinar weniger als in der Vorwoche).

Der Gütereinteilung unter Nr. 200-15.b) angeführt sind, von den jugoslawischen Staatsgrenzen St. Ilj trs. bzw. Subotica trs. nach Caribrod Uebergang günstige Durchfuhrfrachten eingeräumt, die jedoch nur im Erstattungswege angewendet werden, wenn während der Geltungsdauer, u. zw. vom 1. Mai 1940 bis auf Widerruf, längstens bis 31. Dezember 1940 mindestens 3000 Tonnen durch einen Absender aufgeliefert werden.

Diese Begünstigung bezieht sich vorwiegend auf Eisenbahnschienen, Kreuzungen und Weichenbestandteile aus Eisen oder Stahl, Platten, Nägel und Stifte, eiserne Bahnschwellen, Verbindungsbrücken u. dgl., die aus Deutschland und Ungarn nach Bulgarien und weiter gelegenen Ländern gesendet werden.

Die Rückerstattung erfolgt auf Grund der vorgelegten Frachtdokumente, durch die Komerzielle Abteilung der Generaldirektion der jugoslawischen Staatsbahnen in Beograd.

Akonto-Zahlungen der Gesellschafts- bzw. Erwerbsteuer

Beograd, 20. Mai. Im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der Verordnung über die von den Steuerpflichtigen zu entrichtende Erwerbs- bzw. Gesellschaftssteuer taucht die Frage auf, wo und wie die Steuerpflichtigen aus Art. 1 dieser Verordnung die auf Rechnung der Gesellschafts- bzw. Erwerbsteuer für das Jahr 1940 entfallenden vierteljährlichen Raten zu bezahlen haben werden. Zwecks Regelung dieser Frage erteilt die Steuerabteilung folgende Anweisungen:

»Jeder Erwerbs- und Gesellschaftssteuerpflichtige aus Art. 1 der obenerwähnten Verordnung wird vierteljährlich für Rechnung des Jahres 1940 gemäß der Besteuerung in dem letzten Jahre bei jener Steuerverwaltung, welche bisher für die Erhebung der betreffenden Steuern zuständig war, die entsprechenden Raten zu entrichten haben. Auf diese Weise wird solange verfahren werden, bis dem betreffenden Steuerpflichtigen die Steuer für das Jahr 1940 von der zur Besteuerung laut den Vorschriften des Art. 2 der erwähnten Verordnung zuständigen Behörden festgesetzt werden wird. Die Ver-

rechnung der auf diese Weise erhaltenen A-konto-Zahlungen wird von den Steuerverwaltungen des einen und des anderen Gebietes auf Grund der später zu erteilenden Anweisungen erfolgen.«

Der Hopfenmarkt

Im S a n n t a l ist der Hopfenschnitt bereits beendet. Nach der wärmeren Witterung der letzten Zeit und den ausgiebigen Regenfällen weist die Pflanze eine gute Entwicklung auf. Die Hopfenstangen sind ebenfalls bereits gesteckt.

In der W o j w o d i n a gehen die Frühjahrsarbeiten in den Hopfengärten rasch vonstatten. Der Schnitt ist in der Hauptsache beendet. Die Witterung ist für die Entwicklung der Pflanze zufriedenstellend.

In D e u t s c h l a n d befinden sich die Frühjahrsarbeiten in den Hopfenanlagen in vollem Gange, wobei insbesondere der Hopfenschnitt gut fortschreitet. Die Pflanze hat mehr oder weniger gut überwintert nur am feuchten Boden hat sie einigermaßen Schaden gelitten. Am Markt herrscht ruhige Grundstimmung vor. Vorjähriger Hopfen wird unverändert zu 2.70—4.80 Mark (40—72 Dinar) pro Kilo gehandelt. Im Altreich ist vorjähriger Hopfen in der Hauptsache bereits gänzlich verkauft, wogegen im Sudetenland noch genügend Ware vorhanden ist. In den letzten Tagen wurden etwas mehr Abschlüsse getätigt.

In B ö h m e n - M ä h r e n schreiten angesichts der günstigen Witterung die Beststellungsarbeiten günstig vorwärts, doch hat sich der Hopfenschnitt heuer um etwa drei Wochen verzögert. Die Pflanze hat im allgemeinen gut überwintert. Die Tendenz am Markt ist weiterhin ruhig. Die Preise sind größtenteils unverändert und notiert vorjährige Saazer Ware 20—30 Kronen (30—45 Dinar) pro Kilo.

In den V e r e i n i g t e n S t a a t e n sind die ersten Arbeiten in den Hopfengärten in vollem Gange. Die großen Frühjahrsüberschwemmungen richteten in den Anlagen einigermaßen Schaden an. Die Anbaufläche dürfte sich in der bedeutendsten Hopfengegend, im Staate Oregon, kaum in größerem Umfange vergrößern, dagegen ist dies in den Staaten Kalifornien und Washington der Fall. Der Markt ist ziemlich ruhig. Vorjähriger Inlandhopfen notiert 33—44 Dinar pro Kilo (aus erster Hand 22—33), Jahrgang 1938 27—31 und noch ältere Ware 14—19 Dinar. Ausländischer Hopfen, verzollt (der Einfuhrzoll beträgt 26 Dinar) kostet allgemein 105—132 Din pro Kilo. Von der heurigen Ernte sind im Termingeschäft bereits gegen 40.000 Meterzentner verkauft. Es werden noch immer neue Abschlüsse auf die künftige Ernte zu 24—33 Dinar pro Kilo getätigt. In erster Hand befinden sich noch etwa 30.000 Meterzentner unverkauften Hopfens des vergangenen Jahrganges.

Von den übrigen Märkten liegen noch keine Berichte vor.

× Anmeldepflicht für Maisvorräte. Die Öffentlichkeit wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Verordnung über den Maisverkehr die Maisvorräte, falls sie 5000 Kilo übersteigen, bis 25. d. im Wege der Gemeindeämter den Bezirkshauptmannschaften anzumelden sind. Zuwiderhandelnde werden zur Verantwortung herangezogen werden.

× Die Geschäftsleute werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Verordnung über die Preiskontrolle für Waren höhere Preise als jene vom 14. Feber d. J. nur dann eingehoben werden dürfen, wenn dafür eine generelle oder spezielle Bewilligung der zuständigen Behörden vorliegt. Für Ueberschreitungen dieser Bestimmung werden empfindliche Strafen verhängt.

× Rascher Preisrückgang auf den Rohstoffmärkten. In den letzten Tagen wurde auf den amerikanischen W e i z e n m ä r k t e n ein rascher Rückgang der Preise beobachtet. Bei Weizen kann man von einem förmlichen Preissturz sprechen, der beispielsweise in Chicago in knappen zehn Tagen bereits fast 25% ausmacht.

Goldaten fallen vom Himmel...

Die großen Überraschungen der modernen Kriegstechnik im gegenwärtigen Kriege / Fallschirmtruppen und Fallschirmjäger / Schon Leonardo da Vinci erwähnt den Fallschirm!

»Plötzlich machte das Flugzeug eine schwankende Bewegung, der Motor setzte aus und die Maschine stürzte mit Hochgeschwindigkeit auf die Erde zu, unten angeprallt ging sie sofort in Flammen auf. Der Pilot konnte sich jedoch mit Hilfe seines Fallschirmes retten...«

So las man oft in den Zeitungen und man lernte den Fallschirm kennen, diese großartige Erfindung, die so viele Menschenleben vom sicheren Tode gerettet hat. Man hat ja bis zu den jüngsten Ereignissen nur diese Eigenschaft des Fallschirmes gekannt, ein jeder Schuljunge weiß, daß in der Gegenwart der Fallschirm das einzige und nahezu sicher wirkende Rettungsmittel des Piloten geworden ist. Nun hat sich in unseren überraschungsreichen Tagen der Fallschirm in einer neuen Rolle vorgestellt, man lernte die Begriffe »Fallschirmtruppen«, »Fallschirmjäger« kennen, die Benutzung des Fallschirmes ist auf einmal in den Vordergrund getreten, sie wird als eine neue, überraschend schnell wirkende Waffe in der modernen Kriegstechnik verwendet.

Es ist interessant, diesen kleinen Mechanismus mal genauer beobachten zu können.

werden, die Kraft des Anprallens auf den Boden entspricht nämlich einem Sprung, den man aus einer Höhe von fünf Meter ausübt.

Die Geschwindigkeit des stürzenden Menschenkörpers mit noch nicht geöffnetem Schirm wird nach einer gewissen zurückgelegten Sturzbahn gleichmäßig und kann mit unserem Menschenkörper noch durchgehalten werden; in der Akrobatik dieses Vorgehens hält den Rekord ein russischer Pilot, der aus einer Höhe von 8000

Meter herausgesprungen, erst in 300 m Höhe seinen Fallschirm öffnete und dabei glücklich gelandet ist.

Erwähnenswert ist noch, daß die erste geschichtliche Erwähnung des Fallschirmes beim genialsten Träumer des Fliegens, Leonardo da Vinci, während der erste Fallschirmsprung vom bekannten Montgolfier durchgeführt wurde.

Was nun die neuartige Verwendung des Fallschirmes betrifft, davon haben wir bereits viel in den Zeitungen gelesen. Im gegenwärtigen Kriege wird die Kampfmethodik der Fallschirmtruppen besonders von den Deutschen verwendet, die dadurch eine Reihe bisher unbekannter Erfolgsmöglichkeiten geschaffen haben. Über das Vorgehen und die Kampfmethodik dieser Fallschirmjäger, wie sie genannt werden, wissen wir eigentlich nur wenig und sind nur auf die wortkargen Meldungen der Heeresberichte angewiesen, wir lesen nur von in phantastischer Weise ausgeführten Landungen weit inmitten des feindlichen Landes, durch Fallschirmtruppen ohne jedwede Hilfe der anderen Truppen besetzten Flughäfen; wie verlautet, seien diese Soldaten sogar mit zusammenlegbaren Fahrrädern ausgestattet. Sicher ist, daß die Landung mittels Fallschirmes eine der erfolgreichsten Kampfmethoden geworden ist, deren Gefährlichkeit heute bereits den Heeresleitungen bekannt ist.

Die Einzelheiten der Kampfweise dieser Fallschirmjäger wird man wohl erst später ganz kennenlernen, doch gehört sie auf alle Fälle zu den großen Überraschungen der modernen Kriegstechnik im gegenwärtigen Kriege. **L. F.-D.**



Sport

Beginn der Finalkämpfe

SONNTAG START DER LETZTEN ACHT UM DIE FUSSBALLMEISTERSCHAFT VON SLOWENIEN.

Gemäß den Propositionen der Fußballmeisterschaft von Slowenien gehen am Sonntag, den 26. d. die ersten Finalkämpfe der acht Titelanwärter in Szene. An der Konkurrenz, die nach dem doppelten Cupsystem ausgetragen wird, beteiligen sich je drei Vereine der Gruppen Maribor und Ljubljana sowie zwei Vereine aus der Gruppe Celje. Der Verlosung zufolge treffen am Sonntag in der ersten Runde aufeinander »Železničar« — »Bratstvo« in Maribor, »Maribor« — »Olymp« in Celje, »Amateur« — »Kranj« in Trbovlje und »Čakovec« — »Mars« in Ljubljana. Schon acht Tage später werden die Rück-

spiele zur Austragung kommen. Auf Mariborer Boden werden wir somit erstmalig den SK Bratstvo aus Jesenice am grünen Rasen begrüßen können. Die Gäste, die bisher nur im Skisport dominierten, haben sich in letzter Zeit auch als ausgezeichnete Fußballer entpuppt, die bereits auf einer Reihe von Erfolgen hinweisen können. Daß sie das Finale der Fußballmeisterschaft von Slowenien erreichten, spricht nur für ihre gegenwärtige außerordentliche Form. Das Match mit »Železničar« wird Sonntag um 15.30 Uhr im »Železničar«-Stadion vor sich gehen.

Der Donau-Cup

JUGOSLAWIENS GROSSE CHANCE. — FORTSETZUNG DER SPIELE ERST IM HERBST.

Mit dem sonntägigen Treffen Ungarn—Rumänien ist das erste Drittel der Donau-Cup-Kämpfe erledigt worden. Bekanntlich beteiligen sich an dieser Fußballkonkurrenz die Länderteams Jugoslawiens, Ungarns und Rumäniens, die außerdem noch ihre B-Garnituren und Jugendteams herangezogen haben. Nach den bisherigen Spielen hat sich Jugoslawien eine überaus vorteilhafte Position geschaffen. Während das A-Team den zweiten Platz behauptet, stehen die B-Garnitur u. das Jugendteam an der Spitze der Tabelle. —

Die gegenwärtige Reihung der Mannschaften lautet:

A-Teams.						
Ungarn	1	1	0	0	2:0	2
Jugoslawien	1	0	1	0	3:3	1
Rumänien	2	0	1	1	3:5	1
B-Teams.						
Jugoslawien	1	1	0	0	1:0	2
Rumänien	1	1	0	1	5:2	2
Ungarn	2	0	0	1	1:5	0

Helsinki-Spiele geplant

Die Finnen haben nach der Absage der XII. Olympischen Spiele 1940 die Hoffnung nicht aufgegeben, in diesem Sommer leichtathletische Großkämpfe aufziehen zu können. Es schweben zurzeit Verhandlungen mit Schweden, Estland und Lettland, welche für den August zu einem großen Sportfest nach Helsinki eingeladen werden sollen. Die Finnen haben übrigens auch den Ungarn zugesagt, sich an einem Meeting in Budapest zu beteiligen. Außerdem ist ein Auftritt der Finnen in Stockholm geplant.

Jugendteams.						
Jugoslawien	1	1	0	0	2:0	2
Ungarn	1	1	0	0	1:0	2
Rumänien	2	0	0	2	0:3	0

Die noch ausstehenden Spiele werden im Herbst ausgetragen und zwar am 6. September. Jugoslawien—Rumänien in Beograd, 29. September. Ungarn—Jugoslawien in Budapest, 20. Oktober. Rumänien—Ungarn in Budapest und 24. November Jugoslawien—Ungarn in Beograd.

: Kroatiens Fußballer nach Bukarest. Der Kroatische Fußballverband beabsichtigt sein nächstes Länderspiel gegen Rumänien zu absolvieren. Das Spiel soll am 7. Juli in Bukarest zur Durchführung kommen.

: An den Kämpfen um den von I. M. gestifteten Tennispokal werden sich außer Jugoslawien auch Deutschland, Italien und Ungarn beteiligen.

: Tenniskonferenz in Maribor. Der Aktionsausschuß für die Gründung eines slowenischen Tennisverbandes beruft für Sonntag, den 26. d. eine Konferenz der Tennisklubs Sloweniens nach Maribor ein.

: Kroatien—Slowakei alljährlich. Anlässlich des Fußballkampfes Zagreb—Bratislava haben die Vertreter beider Verbände sich auf die regelmäßige Austragung von Fußballkämpfen Slowakei—Kroatien und Zagreb—Bratislava geeinigt.

Aus Ptuj

Sitzung des Stadtrates

In der letzten Sitzung des Stadtrates wurde im Sinne der neuen Statuten ein neuer Verwaltungsrat der Stadtparkasse eingesetzt, in den Bürgermeister Dr. Remec, Besitzer Alois Zorčić, Besitzer Ivan Vindiš, Gastwirt Julius Wagrandl, Primarius Dr. Kuhar, Gastwirt Martin Potočnik, Kaufmann Ivan Rašl, Kaufmann Ivan Cviki und Besitzer J. Steudte berufen wurden. Den Aufsichtsausschuß bilden Steuerverwalter i. R. Matthias Krizan, Kaufmann Milan Vuga und Geschäftsführer Ognjeslav Skaza. Von den weiteren Beschlüssen sind hervorzuheben: Die Stadtgemeinde wird am Tyršev trg einen Luftschutzraum errichten, auch werden ähnliche Räume in der großen und in der Dominikanerkaserne errichtet werden. Das Geschäftslokal im Gebäude des Stadtmagistrats wurde auf weitere 10 Jahre an H. Anton Brenčič vermietet. Aus den Gemeinderäten Ferdo Fras, Matthias Krizan, Martin Potočnik und Ignaz Muzek wurde ein besonderer Ausschuß zur Unterstützung von Militärdienstpflichtigen eingesetzt, dem der Bürgermeister vorsteht. Für die Exkursion des Professorenvereines nach Bulgarien wurde ein Beitrag von 500 Dinar bewilligt. Die Gemeinde wird auch in diesem Jahre mehreren Kindern einen Aufenthalt am Meere zu Erholungszwecken ermöglichen.

p. Der Speckbauermarkt wird sich künftighin nicht mehr am Freitag, sondern am Samstag abwickeln.

p. Tag des Roten Kreuzes. Das Rote Kreuz in Ptuj veranstaltet am Fronleichnamstag im Volksgarten ein großes Volksfest, verbunden mit einer Gesangs-, Turn- und Tanzakademie. Der Gesamterlös ist für die hehren Zwecke des Roten Kreuzes bestimmt. Beginn um 15 Uhr.

p. Im Tonkino Royal läuft bis einschließlich Donnerstag ein psychologisch hochinteressanter und darstellerisch meisterhafter Film »Die Nacht der Entscheidung« mit Pola Negri in deutscher Sprache.

p. Unfälle. Der 56jährige Kriegsinvalide Ignaz Ribič aus Majšperk stürzte derart unglücklich, daß er eine Prellung des Rückgrates erlitt. — In Korena fiel der 32jährige Tagelöhner Felix Lavrenčič vom Fahrrad und brach sich den rechten Arm. — In Sv. Lenart bei Vel. Nedelja stürzte der 31jährige Besitzer Cyrill Hrga von der Leiter und erlitt hierbei einen rechten Armbruch. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus geschafft.

Sitz des Piloten, oder auf

seinem Rücken bequem Platz haben. So wiegt es etwa 5 kg. Wenn es sich aber entfaltet, dann sieht man erst die richtige Größe, der Durchmesser beträgt nicht weniger als etwa 10—15 Meter, die Länge der Tragseite 10 Meter. Der Stoff des Schirmes ist die allerfeinste und stärkste Seide, muß daher wiederholt auf das genaueste untersucht werden. Ein einziger Fallschirm kostet etwa 30.000 Dinar.

Je nach Entfaltungsvorgängen unterscheidet man Fallschirme, die mittels einer Schnur vom Abspringenden selbst aus gelöst werden, es gibt aber auch ein System, wonach der Fallschirm selbst auch an das Flugzeug befestigt und durch dieses Vorgehen automatisch nach dem Abspringen entfaltet wird. In beiden Fällen löst sich zuerst ein kleiner Fallschirm aus, dieser öffnet sich blitzschnell und holt dann den großen Fallschirm aus der Verpackung heraus. Die Mindesthöhe für einen Fallschirmsprung beträgt etwa 70 m, für die Entfaltung braucht man drei Sekunden. Die Sinkgeschwindigkeit beträgt nach voller Entfaltung etwa 5.5 m/sek. Das Abspringen erfolgt am besten aus dem Heck des Flugzeuges, wobei der Abspringende bei geöffneter Tür nicht abspringt, sondern sich fallen läßt. Die Landung muß ebenfalls durchaus erlernt

Der Preis für Weizen ermäßigte sich von 109 auf 82 Cents pro Bushel. Ähnlich haben auch die Baumwollpreise starke Einbußen zu verzeichnen. In New-York verbilligte sich Baumwolle in wenigen Tagen von 11.46 auf 8.90 Dollar. Die Gründe für diesen Preissturz sind nicht recht erklärlich, hängen jedoch jedenfalls mit der Kriegslage in Europa zusammen.

Die neuen **Badekostüme** sind eingelangt! **C. Büdefeldt** Maribor

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar. Die Inserentensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet. Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar. Für die Zusendung von chiff. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen. Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen.

Verschiedenes

In einem alten Weingartenhaus finden Sie 1. ein traumhaft stilles Wochenende; 2. die allerbeste Ferienherholung; 3. ganz ungewöhnliche Küchenleistung; 4. billige Preise; 5. Kochlehrplatz für Töchter aus guten Familien. Pension Kastner, Majski vrh (Maiberg), pošta Sv. Vid pri Ptuj. Autogarage beim Kaufmann Pirek, Sv. Vid, 2418-1

Einlagebücher, Staatswertpapiere, Valuten verkauft am besten beim Bančno kom. zavod. Aleksandrova 40. Kauff bei uns Lose der Klassenlotterie! 3628-1

Georg Juteršnik, Maler- und Anstreichermeister, empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher Arbeiten zu billigsten Preisen. Sodna ul. 15. 4160-1

Buschenschank

A. Tkalec, hinter dem Kalvarienberg, offen. 4166-1

GEEHRTE DAMEN! Beste Dauerwellen mit Mazik-Präparat »India« sowohl für gefärbtes und gebleichtes als auch für Naturhaar, sofort Wellen! Salon Dr. Jevič, Valvazorjeva 30. 4193-1

Badeanzüge, Strümpfe, Strickwaren (eigener Erzeugung), Wäsche, Kombines, Wolle. »Mara«, Oset, Koroška 26. Lehrjunge — Mädchen gesucht. 4179-1

Realitäten

Kaufe Haus, Besitz b. 260.000 Dinar. Zuschr. unter »Arzte« an die Verw. 4152-2

Haus, 4 Wohnungen 140.000, 2 große Zinshäuser 420- und 820.000. — Gasthäuser 130-, 350.000. — Besitzungen Stadt nahe 65-, 80-, 350.000. — Bauplätze etc. — Vorspesenfrei. Realitätenbüro »Rapido«, Gosposka 28. 4176-2

Verkaufe oder tausche mit einem großem Miethaus in Maribor oder Ljubljana mein 70 Joch gutes Ackerfeld und ein schönes, herrschaftliches Wohnhaus mit großem Magazin, Garten usw., 3 Kilometer von der Stadt Vršac. Wegen Uebersiedlung preiswert abzugeben. Anfragen bei: M. Havranek, Pavliš — Vršac. 4145-2

Bauparzellen in Studenci, Ob železnici, zu verkaufen. Anzufragen: Studenci, Obrežna 81. 4161-2

Zu kaufen gesucht

Gold und Silber
 Brillanten, Versatzscheine dringend zu kaufen gesucht. **M. Ilgerjev sin**
 Maribor, Gosposka ulica 15.

Zu verkaufen

Neues Motorrad, 350 ccm, vollkomm. kompl. bereits angemeldet, 30% billiger. Zu besichtigen bei Weigl, Maribor, Jurčičeva 8. 4171-4

Neues Schlafzimmer, Biedermeier, Sesseln zu verkaufen. Tkalski prehod 6. 4172-4

Herrlicher Fikus, für Empfangs- und Wartezimmer, Restaurationen usw., zu verkaufen. Sodna 26-III, Tür 7.

SPORTWAGEN

in jeder Preiskategorie

Bogomir DIVJAK
Ulica kneza Koclja 4

Zu vermieten

Zweizimmerwohnung mit allem Komfort zu vergeben ab 1. Juni. Anzufragen Karl Golesch, Aleksandrova c. 44-I. 4129-5

2 Zimmer, Küche und Vorzimmer sofort abzugeben. E. Zelenka, Ulica 10. okt. 5. 4139-5

Reizende Frühjahrsbluserl

Combines, Hoserl, hygienische Mieder, Leibchen, auch nach Maß, hauchdünne Seidenstrümpfe in bekannt bester Qualität billigst bei »Luna«, nur Glavni trg Nr. 24. 3874

Schönes Zimmer mit Sparherd vermietet sofort. Studenci, Ciril-Metodova 17, gegenüber Postamt. 4173-5

Möbl. Villenzimmer (Parknähe), streng separ. Stiegeneingang, Telefon- und Badbenützung, zu vermieten. Adr. Verw. 4174-5

Möbl. Zimmer, Badezimmerbenützung, zu vermieten. — Kralja Petra trg 1-II, rechts. 4175-5

2 Zimmer und Küche mit 1. Juni zu vermieten. Gnus, Sodna ul. 26. 4178-5

Sepr., rein möbliertes, ruhiges Zimmer im Zentrum vermietet. Wildenrainerjeva 6-I, 5. 4180-5



Dipl. Optiker
E. PETELJN
MARIBOR - GOSPOSKA 28

Separ. möbl. Zimmer, Badezimmerbenützung, nur an solide Person zu vermieten. Glavni trg 24-III, rechts. 4184-5

1 oder 2 große, elegante Zimmer leer zu vermieten. — Hauptbahnhofnähe. Anzufrag. Zrinjskega trg 3, Part. links. 4184-5

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, in Melje, Erjavčeva 8, zu vergeben. 4189-5

GUTE GEBRAUCHTE RADIO APPARATE
RATEN ZU DIN 100-
BEI
RADIO STARKEL

Sonnige Zweizimmerwohnung mit Badezimmer im Parkviertel zu vermieten. Näheres b. Hausmeister Maistrova 9a.

Sonnige Zweizimmerwohnung mit Bad per 1. Juni zu vergeben. Wilsonova ulica 15-I. Dortslebst eine Schreibmaschine zu verkaufen. 4144-5

Schöne Dreizimmerwohnung mit Bad per 1. Juli in der Magdalenvorstadt zu vergeben. Anzufragen beim Hausbesitzerverein. 4146-5

Älterer Herr, wenn auch pflegebedürftig, wird bei alleinstehender Dame auf reines, sonniges Zimmer gesucht. Adr. Verw. 4158-5

Sonnseitiges Zimmer, streng sep. Eingang, an 1-2 Personen zu vermieten. Adresse Verw. 4159-5

Schöne Vierzimmerwohnung mit allem Zubehör, im Zentrum der Stadt, sofort zu vergeben. Anzufragen: Franz-Mühle, Maribor, Meljska 19. 4162-5

Zweizimmerwohnung, Küche, Speise, 1. Stock, sonnseitig, per 1. Juni zu vergeben. Livada 2. 4052-5

Zimmer mit Verpflegung zu vermieten. Ulica kneza Koclja 19, Parterre, links. 4165-5

Zimmer und Küche per 1. Juni abzugeben. Anzufragen Taborska 12, vormittags. 4168-5

Zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer, ev. mit Kost, von besserem Herrn gesucht. Anträge unter »Rein« an die Verw. 4182-6

Schön möbl. Zimmer, passend für Kanzlei, eventuell mit Telefon in der Nähe d. Hauptbahnhofes gesucht. Anträge unter »Rein« an die Verw. 4187-6

IST IHR RADIO IN ORDNUNG?
RADIO STARKEL
Maribor, Trg Svobode 6
FACHMÄNNISCHE REPARATUREN

Stellengesuche

Absolventin der Bürgerschule mit Schlußprüfung, in Rechnen vorzügl., mit Kenntnis der slowenischen und deutschen Sprache, sucht Stelle. Anträge erbeten unter »Najrajši v Ljubljani« an die Verw. 4114-7

Offene Stellen

Stubenmädchen genommen. Adr. Verw. 4166-1

Pferdeknecht vermietet. Maribor 54, gostilna I. 4166-1

Kellnerlehrling, absolviertes Bürger- oder Mittelschüler wird aufgenommen. Hotel »Orel«. 4154-8

Geschäftsdienner, jung, Kraft, ehrlich und fleißig, für dauernden Posten gesucht. Adr. Verw. 4156-8

Pensionist, mit Kenntnissen im Obst- und Weinbau, bekommt Wohnung, Zimmer u. Küche, umsonst. Antr. unter »Neubau« an die Verwaltung. 4163-8

Friseurgehilfe, flinker Arbeiter, wird sofort aufgenommen. Friseursalon Novak, Maribor. 4167-8

Pferdeknecht wird aufgenommen. Adr. Verw. 4186-8

Schlosser, Pensionist oder militärfreie Kraft, sofort aus hilfsweise gesucht. Unio-družba, Trstenjakova 23. 4190-8

Funde - Verluste

Kanarienvogel entflohen, dunkel gegen Belohnung Dinar 100 in der Velika kavarna abzugeben. 4191-9

Ich gebe allen Verwandten mein guter Mann, Herr **Zlatko** ...
jäh verschieden ist.
Das Begräbnis findet Donnerstags um 10 Uhr in der hll. Seelenmesse wird in der Magdalenenkirche gelesen werden.
Maribor, 21. Mai 1940.
Anica, Gattin;
Die Familien Najzer, Durjav
Besondere Parte we

Sonnenschein im Christl

Roman von **Mara Magander**

39

Urheberrechtsschutz: Deutscher Roman-Verlag vorm. E. Unverricht, Bad Sachse/Südharz

Günther wollte noch etwas sagen. Da trat aber Zdenko an den Flügel und bestürmte seine Braut noch um ein Lied.

Christl aber war mit einem Male müde. Auch die Gäste fanden, daß es an der Zeit sei, sich zu verabschieden. Miß Mabel hatte erreicht, was sie wollte.

Wenigstens glaubte sie es. Es war gut, daß sie so wenig in Menschenherzen zu lesen verstand. Sonst hätte sie fühlen müssen, daß sie Günther an diesem Tage endgültig verloren hatte.

Als Christl zurück auf ihr Zimmer kam, war das erste, daß sie sich gründlich die Schminke vom Gesicht wuschte. Immer wieder fuhr sie sich mit dem weichen Tuch über die Wangen, bis von dem sorgfältig aufgelegten Rot und Weiß nichts mehr zu sehen war.

Nein, das wollte sie nie mehr tun. Wer sie nicht so lieb hatte, wie sie war, wer sie nicht um ihrer selber willen schätzte, der mochte fern bleiben. Sie war keine Jahrmarktpuppe, die angemalt in die Auslage gelegt war, damit die Menschen ihre unechte Schönheit bewundern.

Was Zdenko ihr entgegenbrachte, war nicht Liebe. Er war wohl überhaupt nicht fähig, sich ganz an einen anderen Menschen zu verschenken. Dazu beschäftigte ihn sein eigenes Ich viel zu sehr. Für

ihn war Christl ein hübsches Spielzeug, das, wenn es nett aufgeputzt war, seine Laune reizte — sonst nichts.

Sie aber wollte von dem Mann, mit dem sie ihr Leben teilen sollte, mehr. Einmal hatte sie in jugendlicher Unwissenheit und dem heißen Drang, der Kälte ihres sogenannten Vaterhauses zu entfliehen, sich an einem Mann gebunden, der ihr nur angenehm war — dessen Liebe sie gerührt hatte. Diesem Schramm war Christl wirklich Inhalt und Sinn eines uferlosen, zerissenen Lebens gewesen. Aber hier war sie nur eine Puppe, je nach Bedarf verhätschelt oder in die Ecke geschoben. Das Opfer hätte also keinen Sinn gehabt.

Das wollte Christl nicht. Die Jahre hatten sie gereift. Sie hatte sich ein Leben aufgebaut nach ihrem Sinn. Und wenn es auch hart und schwer war, so war sie doch wenigstens frei.

Sie mußte hier fortkommen um jeden Preis. Ging es nicht mit Güte, dann ging es vielleicht mit List. Christl hatte den abenteuerlichen Einfall, Schutz in der Verkleidung zu suchen. Als Magd wollte sie das Haus verlassen, dessen Herrin sie hatte werden sollen.

»Glaubst du, daß mir dein Gewand paßt, Lisei?«

»A wengerl zu weit wird's sein, mein Lisei.«

»Macht nix! Dann steck'n mer's halt zu! Weit gehen brauch ich ja nett! Sind ja nur die paar Schritt zum Hause hinaus. Du hilfst mir! In aller Früh, da sieht uns keiner. Ja, und jetzt gehst zum Sepp und sagst ihm, er soll ein Fuhrwerk bestellen, das mich zur Bahn bringt. Um 7 Uhr, glaub' ich, geht ein Zug nach München.«

»Wenn's nur gut nausgeht!« zögerte das Mädchen.

»Brauchst kei Angst haben, Lisei! Wenn s' dich hier nimmer mögen, so kommst zu mir nach München! Allein gehen kann ich nett. Du mußt mich schon stützen und führen bis zum Haus hinaus.«

»s is scho recht!«

»Jetzt lauf! Sonst erwischt der Sepp kein Fuhrwerk mehr. 's is eh 11 Uhr vorbeit!«

»Beim Wirt drüben wird heut noch a Kuh kalbet. Da sind s' noch auf im Stall.«

Der Sepp is eh herüber.«

»Nachher wird's schon recht werden, Schick dich, Lisei!«

Die Lisei besorgte alles aufs Gewissenhafteste. Bald lag ihr Sonntagsstaat ausgebreitet neben Christls Bett. Der feste Schnürstiefel würde den Fuß gut stützen. Daß er weit und groß genug war, war des Verbandes wegen grad recht.

So schien äußerlich alles in Ordnung und bereit. Das sollte in diesem Jahr Christls letzte Maskerade werden. Ehe Christl das Licht ausmachte, dachte sie voller Freude daran, daß sie nun

mußte sie ...
deres Zimmer zu suchen. Auch nur weilington wurde gekündigt. Christl wunderte sich, wie sie dieses herz- und hirnlose Menschenkind so lange hatte unter ihren Dach ertragen können.

Sauber sollte es bei ihr werden. Sauber und frei! Dann wollte sie den harten, schweren Lebenskampf aufs neue beginnen.

So baute Christls Kopf Zukunftspläne. Das Herz aber dachte an Günther und daran, daß er sie mit lieben Worten um Verzeihung gebeten hatte. Es war ihm ernst damit gewesen. Auch er hatte alle Falschheit.

Ach, sie hätte ihm so gern die Hand gegeben. Aber Christl wollte sich nicht zwischen ihm und die Amerikanerin drängen, die er zu seiner Braut auserkoren hatte.

Mabel Wellington, Günther von Prellwitz' Braut! Wo waren da die Zusammenhänge zu suchen?

War es das viele Geld, das ihn bestimmt hatte, diese Wahl zu treffen, oder war es der Zauber der rothaarigen Frau, der ihn so stark gefangen hielt?

So, jetzt mußte Christl aber ernstlich daran denken, zu schlafen. Sonst war sie morgen nicht frisch genug für den anstrengenden Tag. Sie drehte das Licht aus. Jetzt lag das Zimmer im Dunkeln, nur beleuchtet vom roten Licht im Muttergotteswinkel.

(Fortsetzung folgt.)